

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalpreis von 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 208.

Halle, Sonntag den 6. September
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Seibronn, d. 3. September. Von dem hiesigen Sängerkorps und den hier vereinigten Militärmusik-Kapellen wurde nach Einbruch der Dunkelheit dem Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen eine Serenade gebracht, wobei die zahlreich versammelte Bevölkerung ihren Sympathien für den Kronprinzen durch stürmische Hochrufe abermals Ausdruck gab. Morgen früh begiebt sich der Kronprinz zur Theilnahme an den Manövern bei Lauffen; morgen Nachmittag 1 Uhr ist die Ankunft der Königin von Württemberg zu erwarten.

Seibronn, d. 4. September. Der König von Württemberg ist heute Mittag um 1 1/2 Uhr mit Extrazug hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen, dem Herzog Eugen von Württemberg, dem preussischen Gesandten Freiherrn von Magnus, der Generalität und den säkularischen Behörden empfangen worden. Der König und der Kronprinz begrüßten sich auf das Herzlichste und fuhren in einem offenen Wagen, von den lebhaftesten Acclamationen der zahlreich versammelten Bevölkerung begleitet, nach dem Absteigequartier des Königs bei dem Gerichtsdirektor Huber. Heute Nachmittag um 3 Uhr findet im Rathhause eine Diner statt, welches von der Stadt Heilbronn zu Ehren des Königs und des Kronprinzen gegeben wird.

Pofen, d. 4. September. Der Regierungsassessor Himmly hat heute in Vertretung des abwesenden Polizeidirektors der Vorsteherin des hiesigen Karmeliterinnenklosters eröffnet, daß alle Karmeliterinnen, welche Ausländerinnen sind, binnen drei Tagen das Land zu verlassen hätten. Auf den Einwand der Vorsteherin, daß sie Refus an den Minister ergreifen werde, wurde ein Aufschub bewilligt. — Der Weihbischof Janikowski wird am 15. September persönlich zum Vermin hier vor Gericht erscheinen; derselbe hat auf 8 Tage aus dem Gefängnis in Rozmin Urlaub erhalten.

München, d. 4. September. Der König hat anlässlich der Sedanfeier aus verschiedenen Lanbestheilen und auch von auswärtig zahlreiche Jubilationstelegramme erhalten. — Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst v. Hohenlohe-Schillingensfürst, ist gestern aus Berlin hier eingetroffen und wird heute zu seiner Familie nach Aulsee weiterreisen, wo er etwa 4 bis 5 Wochen verweilen wird. Auf seiner Rückreise nach Paris dürfte der Fürst hier einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen.

Brüssel, d. 3. September. Der spanische Gesandte, Herzog von Aetuan, hat seine Kreditivie dem Minister des Auswärtigen überreicht.

Paris, d. 4. September. Das „Journal officiel“ publizirt die Ernennung des seitherigen Gesandten in Bern, Grafen Chaudorty, zum Gesandten Frankreichs bei der spanischen Regierung.

London, d. 3. September. Der spanische Gesandte Comyn hat seine Kreditivie im auswärtigen Amte übergeben.

Madrid, d. 3. September. Nach dem bisherigen Ergebnis der neuen Aushebung haben sich bereits 43,823 Mann zum Dienste bei der Fahne einschreiben lassen; der Betrag der Summen, welche für Befreiung von der Verpflichtung zur Ableistung eingezahlt worden sind, beläuft sich auf 37 Millionen Reales.

Madrid, d. 4. September. Das Ministerium Zabala hat seine Entlassung eingereicht und ist Sagasta mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt worden. Die neue Ministerliste ist folgende: Sagasta Ministerpräsident und Inneres, Alfoa Auswärtiges, Colmenares Justiz, Errano Bedoya Krieg, Camacho Finanzen, Arias Marine, Navarro Rodrigo Handel, Romero Ortiz Kolonien.

Perpignan, d. 3. September. Die Karlisten haben die Belagerung von Puycarda aufgegeben und ihren Abzug durch das Pyrenäen-

thal von Daly bewerkstelligt. Vor der Stadt sind keine karlistischen Truppenabteilungen mehr sichtbar. Die Thore sind geöffnet, viele Einwohner sind bereits in Bourg-Madame eingetroffen.

Christiania, d. 4. September. Die österröichische Nordpol-Expedition ist in Bardoe eingetroffen. Das Expeditionschiff „Tegethoff“ ist zu Grunde gegangen, die Mitglieder der Expedition sind nach langen Schlitterreisen von russischen Schiffen aufgenommen worden.

New-York, d. 3. September. Die republikanische Konvention von Ohio hat sich von Neuem zu Gunsten derjenigen Punkte des Programms der republikanischen Partei ausgesprochen, welche die Durchführung des Freihandelsystems und die Wiederaufnahme der Zahlungen in Metall betreffen.

New-York, d. 4. September. Anlässlich der in Conshatta in Louisiana vorgekommenen Ruhestörungen hat der Gouverneur von Louisiana eine Proklamation erlassen und eine Belohnung für die Ermittlung der Urheber der Unruhen ausgesetzt. Derselbe hat dabei darauf hingewiesen, daß dieselben einem Geheimbunde von Weissen angehörten, der sich zur gewaltsamen Beseitigung der Beamten des Staates verschworen habe. Der General-Staatsanwalt der Vereinigten Staaten hat die Anwendung von Waffengewalt zur Unterdrückung der Unruhen angeordnet, falls solche für nothwendig erachtet werden sollte. Von verschiedenen Seiten werden die Beamten beschuldigt, die Heger zur Erregung von Unruhen veranlaßt zu haben.

Zur Lage.

NLC. Einer Nachricht in verschiedenen Blättern zufolge soll im Kultusministerium ein Gesetzentwurf über die Verwaltung von Pfarren, Stiftungs- und Kirchenvermögen ausgearbeitet sein und dem Landtage schon bei seiner Eröffnung vorgelegt werden. Ein solcher Gesetzentwurf wird seit lange erwartet und die Befürchtung, daß er bereits vollendet, wäre sehr erwünscht. Die Aufstellung allgemeiner Grundsätze hinsichtlich der Verwaltung des kirchlichen Vermögens, die Regelung der staatlichen Kontrolle auf diesem Gebiete, wird zahlreiche Uebelstände beseitigen, welche durch die weitgehenden discretionaryären Befugnisse der Bischöfe sich bemerklich gemacht haben. Bei der Uebernahme der kirchlichen Finanzverwaltung in dem erledigten Erzbisthum Posen von Seiten der Regierung sollen sich Zustände ergeben haben, die eine wirksame und nachdrückliche Staatscontrole über die richtige und zweckentsprechende Verwendung des kirchlichen Vermögens als sehr nothwendig erscheinen ließen. Wenn schon das Landrecht die Bestimmung enthielt, daß das Kirchenvermögen unter der Oberaufsicht und Direction des Staates stehen soll, welcher berechtigt ist, darauf zu sehen, daß die Einkünfte der Kirche zweckmäßig verwendet werden, so ist bekanntlich dieser Grundsatz in der Verfassungsurkunde vermischt worden, und es hatte sich seitdem die Ansicht eingebürgert, daß auf Grund der Verfassung das Beaufsichtigungsrecht über das kirchliche Stiftungsvermögen vom Staate auf die Bischöfe „devolvirt“ sei, wie es in mehreren in den fünfziger Jahren ergangenen Ministerial- und Oberpräsidialregulativen ausdrücklich anerkannt ist. Erst das Verfassungsgesetz vom 5. April 1873 hat die alte landrechtliche Bestimmung unzweifelhaft wieder hergestellt, indem es dem Sage der Verfassungsurkunde: „Jede Religionsgesellschaft bleibt im Besitze und Genuß der für ihre Kultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds“, die Ergänzung hinzufügte: „bleibt aber dabei den Staatsgesetzen und der gesetzlich geordneten Aufsicht des Staates unterworfen.“ Damit war zugleich die Zusage ausgesprochen, daß dieser ganzen Angelegenheit demnach eine neue gesetzliche Ordnung bevorstehe.

Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt zu dem bereits von uns erwähnten Rundschreiben des Bischofs von Kulm, daß in denjenigen preussischen Landes- theilen, wo die Civilehe seit Menschenaltern besteht, z. B. in dem zum Bezirke des Appellationsgerichts Hofes zu Köln gehörenden Theile der Rheinprovinz, nicht bloß die Katholiken, sondern auch die Protestanten, insofern sie überhaupt den Segen der Kirche für ihre eheliche Verbindung begehren, sich bis zu der kirchlichen Ceremonie nur als „Verlobte“, als „Brautleute“ betrachten und sich demgemäß „aufführen“, daß namentlich die rechtlich schon als Ehefrau zu betrachtende „Braut“ fort- fährt, im Hause ihrer Eltern oder Verwandten zu wohnen. Der Aus- schluß von den Sakramenten, der denjenigen Katholiken angedroht wird, welche sich mit dem Civilstandakte begnügen, ist eine Sache der inneren Kirchenzucht und auch nach § 1 des Gesetzes über die Grenzen des Rechts zum Gebrauche kirchlicher Straf- und Zuchtmittel vom 13. Mai 1873 zulässig. Hier beginnt das „rein religiöse Gebiet“, in wel- chem sich einzumischen der Staat kein Recht hat; wer sich in seinem Gewissen durch die Androhung und Anwendung derartiger kirchlicher Straf- und Zuchtmittel beengt fühlt, der mag innerhalb seiner Kirche auf eine Reform hinwirken; stellt sich eine solche nach Lage der Dinge als unmöglich heraus, so bleibt ihm nichts anderes übrig, als aus seiner Kirche auszutreten. Mit logischer Folgerichtigkeit ist deshalb das Gesetz, betreffend den Austritt aus der Kirche vom 14. Mai 1873, in unmittelbarem Anschluß an das oben erwähnte Gesetz über die Grenzen des Rechts zum Gebrauche kirchlicher Straf- und Zuchtmittel vom 13. Mai 1873 publiziert worden.

Der diesjährige (7.) Generalkongress der internationalen Ar- beiter-Association wird in Brüssel am Montag, den 7. Septem- ber eröffnet werden. Einem Ausschreiben des internationalen Föderal- Bureaus zufolge wird sich der Kongress mit der Frage beschäftigen, „durch wen und wie die öffentlichen Kempter in der neuen gesellschaft- lichen Ordnung versorgt werden sollen.“ Sodann soll „die politische Bewegung der arbeitenden Klassen“ behandelt werden und die Frage zur Erörterung kommen „ob dieser allgemeine Kongress ein Manifest an alle Arbeiter und Arbeiter-Associationen richten solle, um ihnen die Art der streitigen Fragen, welche innerhalb der Internationale statte- habt haben, sowie die Organisations-Grundsätze derselben zu schildern.“ Ferner will man eine einheitliche internationale Sprache für den Aus- tausch von Correspondenzen einführen und endlich Verwaltungs- Ange- legenheiten regeln.

Da zu den beliebtesten Schlagwörtern der Socialdemokraten der „Militarismus“ mit seiner unproduktiven Fesselung zahlreicher Ar- beitskräfte zu gehören pflegt, so sollte man denken, eine Maßregel, wie die Beurlaubung von Mannschaften zur Ernte, von Seiten verschiedener Militärcommandos würde die volle Anerkennung der Blätter dieser Partei finden. Allein die socialdemokratische Logik ist für den gewöhn- lichen Bourgeoisverständnis zu subtil. Der Volksstaat nennt eine solche Beurlaubung eine „grauenhafte Unordnung“, ein „schmachvolles Elend;“ denn der Staat gebe sich dazu her, dem Bourgeois die Bühne herab- drücken und den Arbeiter in immer größeres Elend stürzen zu helfen. Zu solchem Unsinne sind nachgerade die „welterlösenden Wahrheiten“ des Socialismus ausgeartet!

Eine eigenthümliche Unruhe hat sich der 6. Ferrerischen Press- bemächtigt, von allen Seiten hört man Besorgnisse äußern, daß eine Reaction eintreten könnte, man fürchtet für die Verfassung. Man will nicht weniger als drei verschiedene Krisen entdeckt haben, denen Oesterreich entgegengeht und die leicht einen Regierungswechsel erzeugen können, wenn das jetzige Ministerium ihnen nicht gewachsen ist — sieht sich vor einer militärischen, einer ökonomischen und einer un- gütlichen Finanzkrisis. Die ökonomische Krise ist aber schon insofern un- gefährlich, als man hofft, daß mit der guten Ernte eine Besserung der Handels- und Gewerbsverhältnisse eintreten wird. In Betreff der un- gütlichen Finanzen darf man dem Umstande vertrauen, daß der Finanz- minister sich ernstlich mit ihrer Ordnung beschäftigt. Bei seinem Talent, seiner Popularität und seiner Redlichkeit, namentlich aber in Hinsicht auf die großen natürlichen Hilfsquellen Ungarns ist an dem Erfolge seiner Bemühungen nicht zu zweifeln. Von einer militärischen Krisis konnte man sprechen als Baron Koller in das Kriegsministerium ein- trat; jetzt aber nicht mehr, denn Oesterreich wird sich die Fortschritte der Artillerie ohne außerordentliche Anstrengungen in voller Ruhe an- eignen. Die Erhaltung des europäischen Friedens ist gesichert, nament- lich hat Oesterreich, Dank der klugen Politik Andrassy's von keiner Seite Etwas zu fürchten, und man kann in Folge dessen überstürzte Anforderungen und Ueberbürdungen der Steuerzahler vermeiden. Die Verfassung gewinnt täglich an Boden, man kommt dem Ministerium von allen Seiten mit Vertrauen entgegen, die Opposition auf nation- alen und kirchlichem Gebiete vermindert sich täglich, die Minister konnten ruhig verreisen, denn es ist auch nicht das geringste Zeichen einer politischen Veränderung vorhanden. Die czechische Parteien bemühen sich aus Keuferste den kurz bemessenen Aufenthalt des Kaisers in Prag in ihrem Sinne auszubenten. Jetzt sind sie damit beschäftigt, Massenpetitionen in Scene zu setzen.

Der Tag von Sedan, dessen Gedächtniß Deutschland fest- lich beging, wird auch von der englischen Presse nicht vergessen. Außer der „Times“ widmet der „Standard“ ihm einen Artikel, in welchem er von Neuem auf den Irrthum hinweist, als habe Deutschland jemals einen Krieg mit Frankreich vom Zaune gebrochen oder beabsichtigt solches noch heute. Wenn ein solcher Gedanke an Ausdehnung gewinne, so würde Deutschland selbst am meisten Schaden davon haben. Deutsch- land würde damit gegen die Mäßigung verstoßen, welche man von ihm erwartet und alle Sympathien des Auslandes verschmerzen. Mit voller Berechtigung feiere Deutschland die Kapitulation von Sedan, denn es sei an jenem Tage der angebrohten französischen Tyrannie entronnen. Die ganze Welt nehme Theil an einer solchen Feier und tadle die Ul- tramontanen, welche aus religiöser Verbissenheit von einer so hoch- patriotischen Feier sich ausschließen. Vor einem aber müsse sich das neue Reich hüten, daß es nicht in Bezug auf Umfassung und Präten- sion in die Fußstapfen des Frankreichs von ehemals trete.

Die Wolke, die über Spanien lagert, wird immer dichter, die Aussicht immer trüber. Die Militärmacht der Regierung ist nicht stark und nicht geschickt genug, die Rebellion niederzuwerfen, von außerwärts droht der Abfall von Kolonien, und immer gefährlicher gestaltet sich die finanzielle Lage. So paradox es klingen mag: ein Land mit ge- ordneten Finanzen wäre über diese inneren Kämpfe schon längst zu-

6] Schicksalstücken.

Novelle von E. von der Horst.

(Fortsetzung.)

Nun, Onkel, dann vorwärts in den Kampf! Nehmen wir das voluminöseste oder zierlichste Briefchen zuerst?“
„Mache es, wie Du willst, Nefle! — Jetzt aber beginne; Du mußt noch heute Abend die Antwort, respective die Antworten schreiben, das bedenke!“

Der Referendar räuspert sich, um seine Lachlust im Keime zu er- sticken, und bricht entschlossen das Siegel des ersten Schreibens; mit vollkommen ernsthafter Miene beginnt er:

„Mein bester Herr!

Sie werden gewiß einen Schubkarren voll Briefe erhalten, denn in unsern Tagen dankt ja jedes Mädchen dem Himmel, wenn es nur einen Mann bekommt, wer er denn auch sei, er muß doch Brod schaffen; aber, mein bester Herr, die Welt ist schlecht und manches Frauenzimmer ein Ruin für den Mann, darum lassen Sie sich rathen und nehmen Sie eine von uns Dreien, mich oder eine meiner Töchter. Ich bin Wittwe und 50 Jahre alt, habe von zehn Kindern nur zwei am Leben, die werden mit aber nun langsam alte Jungfern und das ist doch traurig. Mein Mann war Schweinefleischler und trank entschuldig, er hat mich halb zu Tode geprügelt, meine eine Hand ist steif im Gelenke, die hat er mal trunknen Muthes abgeschlagen! ja, so viel mußte ich schon aus- stehen und nun noch die Nahrungspflegen dazu und das Asthma; ich gehe aus zu scheuern, aber der Hand wegen will es nicht so recht vor- wärts mit mir; meine Mädchen arbeiten auf der Wollfabrik, sie können Weide kochen und waschen, sind auch häuslich erzogen, von Tangen und Flunkern keine Rede — wie gesagt, Sie können nehmen, welche von uns Sie wollen, dann hat doch eine Brod!

In der Hoffnung Ihren werthen Namen zu erfahren.

Ihre ergebene Dienerin

Catharina Holpermeier geborene Schrummer,
Seiffenfabriks-Gasse, Hof No. 4, Bude 7, 3. Etage.

Mit starrer Entsetzen hat der Kirchenschreiber seinen Neffen ange- hört, von Zeile zu Zeile steigert sich der Ausbruch der Empörung in den gutmüthigen Zügen, jetzt bricht er los: — „Gieb mir die Wittwe her!“

ruft er erbittert, — „ich will das schauerhafte Weib verbrennen. Fünfzig! Asthma! Scheuerfrau! Wollfabrikfrequente Töchter! Abge- hauenes Handgelenk! — Herr des Himmels, ich glaube, wir seiden gleich die drei anderen Briefe ungelesen in's Feuer, so Etwas lebt nicht!“

Der Referendar kann ihm im Augenblick nichts antworten, denn er schludzt bereits vor Lachen, aber er rettet schleunigst die noch uner- brochenen Couverts, aus welchen er mehr Stoff zur Heiterkeit ernten zu können hofft; nur den Nothschrei der geprügelten Schlachterfrau reicht er seinem Dheim und dieser hält mit grimmier Freude das Papier über die qualmende Lampe. Spielend lecken die Flammen empor und Zelle nach Zelle verwandelt sich in Asche. „Mein bester Herr, die Welt ist schlecht“, das sind die letzten Worte, welche lesbar bleiben, bis des Kir- chenschreibers Finger das Fragment des noch vor wenigen Minuten mit so großen Erwartungen angesehenen Briefes fallen lassen, um nicht von der Flamme ergriffen zu werden.

„So“, sagt er, „die ist abgefunden! Scheure bis zum jüngsten Gerichte, Catharina Holpermeier geb. Schrummer, scheure — meinen Namen erfährt Du nimmer!“

„Jetzt Nr. 2“, hebt im Tone eines Vortragenden Lehrers der Refe- rendar wieder an und das zweite Couvert erfenbet seine Wochsach. — „Halloh, da fiel Etwas zu Boden, was mag das sein?“

Er blüht sich und bringt eine Photographie wieder an's Tages- odt besser Lampenlicht, etliche Tropfen Bier und dito Tabacksaße sind bald entfernt, beide Herren betrachten neugierig das Portrait.

Eine Tänzerin im Ballet-Costüme, in einer fast unmöglichen Stellung, den rechten Fuß bis zur Höhe ihres Gürtels erhoben, die Haare aufgelöst, die Arme über dem Kopfe und mit Casaguetten klap- pernd — so stellt sich die zweite Bewerberin um das kirchenschreiberliche Herz dar.

„Mein Gott“, sagt kleinlaut der ältere Herr Köppler, — „eine Tänzerin, wieder nichts! Du brauchst nicht erst zu lesen.“

„Doch, besser Onkel!“ ruft belustigt der Jüngere, „wer weiß, was der Kern dieser seltsamen Schaaale bietet, — höre zu!“

„Da bin ich, alter Papa! Wie gefalle ich Dir? — Alt bist Du doch, ich weiß es, ich kenne Euch Männer; so lange Ihr nicht wenig- stens sechzig seid, nennt Ihr Euch: ein Mann in seinen besten Jahren; sagt Ihr erst: im gesekten Alter, dann ist's Nacht — ach Gott, ich weiß ja, wie es Alt machten, die mich liebten, und das waren nicht

Grunde
ordnung
bemerk
auswärts
stimmern
folgende
dem Ber
mal dar
Lage u
nach dar
geben z
zum Pa
einer Re
land d
Die
welche fi
in Engla
Können,
bot, jekt
welche fi
nicht, al
der Eink
ers Kle
Regierun
neue Kr
dem ein
sche Ber
die Preu
bei ihren
kommen
wird.
Der
land, i
in Hof
glan fir
nachgefu
rei sei de
di ne si
gleich
General
gegangen
Di
sind auß
sich den
nung,
neuen C
eigenes
Comma
v. Bae
sein sed
mora be
wenige!
blühende
also, e
sein, da
Tangen
sünfzehr
weg, g
Nenne
Felderle
P.
mit Tr
dabon
murmle
Spanie
flug e
Unrecht
jetzt Al
den leh
denn f
Megäre
dings t
übrig;
„Anhän
Gemein
kämpfe
Sie sic
Anscha

Jur Sedan-Feier.

Merseburg, d. 3. September. Der Tag von Sedan ist hier unter der zahlreichsten Beteiligung aller Volksklassen als ein wahres erhebendes Volksfest gefeiert worden. Nach dem von dem Magistrat bekannt gemachten Programm wurde das Fest am 1. September eingeleitet durch Schul-Feierlichkeiten, durch das Geläute der Glocken aller Kirchen, auch der katholischen, durch Böllerschüssen und durch Zapfenstreich. Am 2. September Bedruf, Böllerschüssen, Glockengeläute, Festgottesdienst, imposanter Festzug — an welchem sich alle Behörden, die Schüler, alle Vereine, viele Handwerks-Verbindungen und Fabrik-Etablissements mit ihren Emblemen und Fahnen beteiligten — Selang auf dem Marktplatz, begeistertes Hoch auf den geliebten Kaiser, öffentliches Concert und Feuerwerk. Die Straßen waren überall durch Flaggen reich geschmückt. Durch die allgemeine Theilnahme und durch die in der gesammten Bevölkerung hervortretende, gehobene Stimmung wurde unsere Sedanfeier, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, zu einem schönen nationalen Feste.

G. Aus dem Rheingau. Wenn es vergönnt war, am Vorabend des 2. September auf den Höhen des Rheinstroms zahlreiche Freudenfeuer emporlodern zu sehen, die Glocken mit ehernen Zungen durch den Gau erklingen und den Donner der Geschütze widerhallen zu hören, und dann wieder den Jubelgesang einer frohbewegten Volksmenge zu vernehmen, der mußte wohl inne werden, daß Bischof Ketteler tauben Ohren gepredigt hatte. Während das liberale Rüdesheim am Abend des 1. September durch eine schöne Illumination der Rheinstraße sich auszeichnete, fand die Hauptfeier in Bingen am folgenden Abend statt. Am Nachmittag hatte sich ein stattlicher Festzug von Rüdesheim aus nach dem schönen Niederwalde bewegt, um hier die Sedanfeier an derselben Stätte zu begehen, von der hoffentlich in nicht zu ferner Zeit das deutsche Nationaldenkmal auf den herrlichen Rheinstrom und all die gottgesegneten Gauen herabschauen wird. Der Festredner, Herr Dilthey aus Rüdesheim, gedachte besonders des Moments, wo Deutschlands greiser Feldenkaiser hier oben gestanden, entzückt von der prachtvollen Aussicht und tief bewegt, eine Thronie im Auge, all der siegreichen Helden- und Freiheitskämpfer gedenkend, die da unten gelebt oder vorübergezogen waren: wie an Karl d. Gr. in Angelsheim, Heinrich IV. auf Burg Kloy von seinen Söhnen gefangen gehalten, Gustav Adolf, Sickingen und Ulrich von Hutten auf der Ebernburg bei Kreuznach u. a. Auf die Festrede folgten Gesang, Tanz und Spiele in schattigen Buchenhallen. Erst mit einbrechender Dunkelheit wurde der Rückzug angetreten, Hunderte von Böllerschüssen begrüßten sich gegenseitig von Bingen und Rüdesheim aus und riesen herrliche Echo's nach, Bingen strahlte in einem Feuer- und Lichtmeere, unzählige Leuchtkugeln stiegen zum blauen Himmel empor und straften die „Nacht am Rhein“ Lügen. Auch in Mainz soll die Sedanfeier dem hochwürdigen Erzbischof zum Trost schöner als je ausgefallen sein, und es ist nur zu gewiß, daß Protestanten und Katholiken vereint den Tag von Sedan immer mehr zu einem wahren, echt nationalen Volksfeste gestalten werden! —

Grunde gegangen; aber in Spanien scheinen die Leute so an die Unordnung gewöhnt zu sein, daß sie selbst in ihrer höchsten Potenz kaum bemerkt wird. Das mögen die Leute unter sich ausmachen, aber der auswärtige Staatsgläubiger wird sich doch etwas schärfer darum zu kümmern haben. Der schweizerische Generalkonsul in Madrid giebt folgende wenig tröstliche Auskunft: „Die Finanz-Lage — heißt es in dem Berichte an seine Regierung — ist derart, daß man sich nicht einmal darüber ins Klare setzen kann, da die Staatsschuld mit jedem Tage um eine Million Francs zu nimmt. Man muß sich demnach darauf gefaßt machen, daß in einer mehr oder weniger nahe liegenden Zukunft, nach Erschöpfung aller Hülfquellen des Landes, man zum Papiergeld seine Zuflucht nehmen müssen, und schließlich zu einer Regulirung der öffentlichen Schuld, wie sie im Jahre 1828 stattfand, b. h. zu einem bemäntelten Bankerott.“

Die dänische Regierung hat die Panzerfregatte „Danmark“, welche sie 1863, kurz vor dem Ausbruche des Krieges mit Deutschland, in England gekauft, aber damals nicht hatte abnehmen und verwenden können, weil die englische Regierung den Erbauern die Ablieferung verbot, jetzt für 200,000 Pfd. St. an die chinesische Regierung verkauft, welche sich für einen drohenden Kriegsfall mit Japan rüffert. Das Gerücht, als habe der Minister-Präsident Jonnesbeck mit den Führern der Linken über den diesen verlangten Rücktritt des Justiz-Ministers Klein unterhandelt, wird amtlich für unwahr erklärt, weil die Regierung sich auf Derartige überhaupt gar nicht einlassen könne. Der neue Kriegs-Minister General Steinmann, kein geborener Däne, sondern ein Schleswiger, hat keine politische, sondern nur eine militärische Vergangenheit; die Insel Usen ging unter seinem Oberbefehl an die Preußen verloren. Die Prinzessin von Wales, die sich zur Zeit bei ihren Eltern aufhält, hat auch ihre fünf Kinder nach Kopenhagen kommen lassen, von wo ihr Gemahl die ganze Familie wieder abholen wird.

Der augenblicklich in Petersburg verweilende Gesandte von Kholand, Mirza Halim, hat die Nachricht erhalten, daß die Empörung in Kholand reißend zunimmt. Die großen Städte Kassin und Maragan sind von den Empörern umlagert. Der Khan hat russische Hülf nachgeschickt. Es ist jedoch Befehl gegeben worden, nicht zu interveniren, es sei denn, daß der Emir von Kaschgar sich einmischt. Eine starke chinesische Truppenmacht ist an der Grenze erschienen und bedroht zugleich Kuldscha und Kaschgar. Die Dinge stehen so ernst, daß General Kolkakowsky an die chinesische Grenze bei Tschugtschad gegangen ist.

Die Botschafter Oesterreichs und der Flotte am russischen Hofe sind auf ihren Posten zurückgekehrt. Die neue Eintheilung der russischen Armee wird zum 1./13. October durchgeführt, weil die Reorganisation, welche auf den 1./13. November anberaunt ist, schon nach dem neuen System vorgenommen werden soll. Wie es heißt, wird ein eigenes Gardecorps errichtet und der Großfürst Thronfolger zu dem Commandeur desselben ernannt werden. Der berühmte Naturforscher v. Baer in Dorpat, geb. am 17. Febr. 1792, beging am 29. August sein sechzigjähriges Doctorjubiläum. Der italienische General Lamarmora bereift gegenwärtig Südrussland.

„wenige! wo sind die schönen Zeiten, als ich noch Equipage hatte und blühende Juleten? — na, bin ist hin und wiederkommen bringt Freude! also, edler Greis, Du suchst eine Frau? Mußt Du aber ein Unhold sein, daß Dir das Mähe macht! Ich will Dich übrigens nehmen, denn tanzen mag ich nicht mehr, ich werde fett und meine Tochter ist nun fünfzehn, sie bekommt schon die besten Rollen, sie säugt alle Anbeter weg, genug, ich mag nicht mehr tanzen. Hast Du Kiez, Graubart? Nenne mir nur Deine Wohnung, ich bin bald eingezogen bei Dir. Federteicht ist mein Gepäcke, federteicht mein Sinn, ja, ja!“

Die die Zukünftige gegenwärtig noch die lustige Hulda.

„Zu den gekreuzten Schwertern im Vordersaale, Abends auf der Bühne als Spanierin.“

P. S. Bestelle bei dem Restaurateur etwas Gutes, Alter! Kapwein mit Trüffelpastete ist mein Lieblingsgericht.“

Der Kirchenscheiber sagt nichts mehr, er raucht, daß die Wollen davon fliegen und sieht bitterböse aus; „Fidibusse, Messe, Fidibusse!“ murmelt er, — „ich will in die gekreuzten Schwerter gehen und dieser Spanierin einen Kranz von Moobrübren vor die Füße werfen — wollte flugs einziehen! Ja, die Welt ist schlecht, Du hastest wahrhaftig nicht Unrecht, Asthmaabehafetete-Einhändige!“

„Nun lies schnell, wenn Du noch Muth findest, Nefse! Mir ist leicht Alles gleich, ich sebe, es soll nicht sein, meinewegen wirf die beiden letzten Briefe zum Fenster hinaus!“

„Weileibe nicht, Dnkel; lache doch, wie ich es thue, wer wollte sich denn ärgern um einer Tänzerin willen!“

„Ich. Mir war es ganzer Ernst mit dem Heirathen und diese Regären machen einen Scandal daraus; ich nehme nun keine, schlechterdings keine!“

„Das wissen wir noch nicht, Dnkel! Zwei Aspirantinnen sind noch übrig; hören wir erst, was sie uns bieten! — Hier No. 3.“

P. P.

„Wie stehen Sie zur Frauen-Emancipationsfrage? Sind Sie ein Anhänger Ferdinand Lassalle's? Sind Sie Mitglied der freien Gemeinde? Haben Sie Darwin und Vogt studirt? Hassen und bekämpfen Sie den Impfwang? Das Unschickelits-Dogma? Besinnen Sie sich, ehe Sie diese Fragen beantworten! Ich will die denkbarst freie Anschauung bei Ihnen finden oder aus der Heirath wird nichts! —

Mit allen veralteten überlebten Gefühlsfertigkeiten und hergebrachten Verstandesbranten soll einmal vollständig aufgeräumt werden. Soviel im Allgemeinen, nun zum Speciellen! Haben Sie Kinder? Diese müssen sofort aus dem Hause; ich dulde in meiner Nähe keine vernunftlose Geschöpfe, Diejenigen, welche ich selbst zur Welt bringen werde, kommen ebenfalls gleich auf's Land zur Amme.

Was verstehen Sie unter „Sinn für Häuslichkeit“? — Der Socialismus kennt keine Häuslichkeit, die specielles Eigenthum wäre und um darentwillen man sich gewisse Verpflichtungen auferlegen müßte; Eigenthum ist überhaupt Diebstahl! Ich werde am nächsten Montag in unserm Vereinslocal eine Rede halten. Die bisherigen philosophischen Systeme taugen nichts, ich stelle ein noch nie Dagewesenes auf. Der Ausdruck „Bourgeois“ ist für jene Classe zu milde, ich werde am Montag eine neue Bezeichnung den Parteigenossen unterbreiten. — Sie können gegen Vorweis dieses Schreibens ausnahmsweise Eintritt erhalten.

Faura Eisenhardt. Präsidentin des Frauenclubs „Umsturz“. Vorsitzerin mehrerer weiblichen Vereine für Freiheit und Fortschritt. Wollenstraße Nr. 10001.“

Dnkel und Nefse sehen einander an, und auf beiden Zügen malt sich jene Empfindung, welche wir verspüren, wenn das Getriebe einer Mähe, das unsere Gehörsnerven zeitweilig unthätig machte, unplotzlich aufhört, — dann aber nimmt der Kirchenscheiber sein Glas und stößt, der vielen Sprünge wegen, äußerst vorsichtig — an das des Referendar's; „Proßt mein Junge, das Cölibat soll leben! Ich gratulire Dir feierlichst, Martin Zacharias Köffler, daß Du unvermählt geblieben; bedenke immer, wenn Einsamkeit Dich wehmüthig stimmt, daß unsere Tage Umsturz-Präsidentinnen hervorbringen und eine solche die Priesterin Deines häuslichen Tempels hätte werden können! — Scheuerfrau und Trüffellebhaberin, — Ihr seid gerächt!“

„Dnkel, schenke mir diesen Brief! — Ich gehe vielleicht einmal hin und sehe mir die tapfern Damen an, soll ich ihn haben?“

„Hier, mein Junge, nimm sie Alle, wenn es Dir Vergnügen macht, ich bleibe ledig!“

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Berlin, d. 4. September. Se. Majestät der Königin haben geruht: Dem Grafen Stolberg-Wernigerodenschen Ober-Forstmeister von Hagen zu Wernigerode den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; sowie dem Kaufmann Paul Louis Dekar Koefewitz zu Halle a/S. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Kultusminister Dr. Falk hat noch gestern seine Urlaubsreise auf dem Wege über Schlesien angetreten. Ihn vertritt während seiner Reise der Justizminister Dr. Leonhardt.

Unter dem Vorhise des Präsidenten Maybach haben heute im Reichskanzleramt die Konferenzen der Vertreter deutscher Eisenbahnen zum Zweck der Durchführung der Tarifseinheit begonnen. Auf der Tagesordnung steht indes auch eine Reihe anderer Punkte. Die Errichtung eines Auskunfts-Büreaus für das gesammte Eisenbahnwesen, die Errichtung von Billeth-Büreaus außerhalb der Bahnhöfe an verschiedenen Orten der größeren Städte.

Durch Beschluß der Rathskammer des hiesigen Königlichen Stadtgerichts ist die vorläufige Schließung des Deutschen Zimmerbundes ausgesprochen worden.

Nach Mittheilungen, welche der Elb. Ztg. zugehen, ist das Aufheben der Spenerischen Zeitung am 30. September d. J. eine fest beschlossene Sache, es müßte denn sein, daß dem Unternehmen von irgend einer Seite neue Geldmittel zugeführt würden.

In letzter Nacht starb einer der Veteranen der Berliner Geschäftswelt, der Banquier Gelpcke.

Die „Spenerische Zeitung“ weist auf die Bemühungen der Ultramontanen hin, auch die Kriegervereine in ihre Organisation zu ziehen, Bemühungen, die wenigstens nicht ganz erfolglos geblieben seien, wie denn in manchen, namentlich bayerischen, Städten eine Scheidung der ultramontanen und nicht ultramontanen Elemente eingetreten ist, die zur Gründung zweier Vereine geführt habe.

Von Brüssel aus ist nachstehendes Telegramm an den deutschen Kaiser abgegangen: „Die zur Seebanfeier zusammengetretenen Niederländer und Deutsche gedenken mit Freude der Rettung der Unabhängigkeit Belgiens und der Einigung Deutschlands. Sie eröffnen den Festtag, indem sie Euer Majestät den ehrfurchtsvollen Ausdruck ihrer tiefgefühlten Erkenntlichkeit und Bewunderung darbringen.“

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

In Lützen, Regierungsbezirk Merseburg, und in Sonnenberg, Herzogthum Sachsen-Meiningen, werden am 16. September cr. Kaiserliche Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagessbienen eröffnet.

Halle, d. 5. September.

Wohl infolge des stürmischen Wetters sind am gestrigen Tage verschiedene Störungen im telegraphischen Verkehr vorgekommen.

Metereologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 4. Septbr., Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagemittel. Rows include: Luftdruck, Dampfdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme, Wind, Himmelsanfsicht, Wolkenform.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 4. Septbr. Weizen 60-70 fl. Roggen 54-62 fl. Gerste 64-72 fl. Hafer 60-68 fl. für 2000 Kilo oder 1000 Kilo. Magdeburger Börse, d. 4. Septbr. Kartoffelpreis, pr. 10,000 Liter, loco ohne Fass - Berlin, den 4. Septbr. Weizen: Termine neuerdings auf nahe Lieferung meistens genossen, gefund. 34,000 Ctr., Kündigungspreis 62 1/2 fl. loco 66-77 fl. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat u. Sept./Oct. 63 1/2-62-62 1/2-61 1/4 fl. bez., Oct./Nov. 63 1/2-62 1/2-62 1/4 fl. bez., Nov./Dec. 64-63 1/2-62 1/2 fl. bez., April/Mai 195 1/2-194 1/2 Reichsmark bez. - Roggen loco effektiv fand lediglich gute Frage. Termine unterlagen heute wiederum härteren Anberichtigungen und nur zu wesentlich herabgesetzten Forderungen waren Käufer am Markt vertreten. Nach einem Preisrückgang von ca. 1/2 fl. schließt der Markt in matter Haltung, gefund. 8000 Ctr., Kündigungspreis 49 1/2 fl. loco 48-60 fl. nach Qualität gefordert, russ. 48-50 fl. ab Bahn u. Kahn bez., neuer inland. 56-59 fl. ab Bahn u. Kahn bez., pr. diesen Monat u. Sept./Oct. 49 1/2-49 fl. bez., Oct./Nov. 48 1/2-47 1/2 fl. bez., Nov./Dec. 48 1/2-47 1/2 fl. bez., Jan./Febr. 1875 - Reichsmark bez., April/Mai 147-145 1/2 Reichsmark bez. - Gerste, große und kleine, 65-68 fl. pr. 1000 Kilogr. bez. - Hafer loco und Termine eher billiger käuflich, gefund. - Ctr., Kündigungspreis - fl. loco 55-64 fl. pr. 1000 Kilogr. bez., neuer schles. u. pommerich. 53-63 fl. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 59 fl. bez., Aug./Sept. - fl. bez., Sept./Oct. 58-1/2-1/2 fl. bez., Oct./Nov. 56 fl. bez., Nov./Dec. 55 fl. bez., April/Mai 1875 163-162 Reichsmark bez. - Erbfein, Kochwaare 74-77 fl., Futterwaare 70-72 fl. bez. - Deliaaten: Wintererbs 82 fl. bez., voll. - fl. bez., Wintererbs 79-84 fl. nach Qualität bez., voll. - fl. bez. - Rüböl matt schließend, gefund. 5400 Ctr., Kündigungspreis 17 1/2 fl. bez. loco ohne Fass 17 1/2 fl. bez., pr. diesen Monat u. Sept./Oct. 17 1/2-17 1/2 fl. bez., Oct./Nov. 18 1/2-17 1/2 fl. bez., Nov./Dec. 18 1/2-17 1/2 fl. bez., April/Mai 1875 59-57 1/2 Reichsmark bez. - Leinöl loco 22 1/2 fl. bez. - Spiritus schwach preishaltend, gefund. 10,000 Liter, Kündigungspreis 28 fl. 22 fl. bez. loco ohne Fass 28 fl. 5-6 fl. bez., pr. diesen Monat 26 fl. 10-8-15-12 fl. bez., Sept./Oct. 23 fl. bis 22 fl. 26 fl. bis 23 fl. bez., Oct./Nov. 21 fl. 12-15 fl. bez., Nov./Dec. 20 fl. 18-20 fl. bez., April/Mai 63-63 1/2 Reichsmark bez.

Breslau, d. 4. Sept. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. pr. Sept. 24 1/2 fl. bez., Sept./Oct. 22 1/2 fl. bez., April/Mai 62 1/2 fl. bez. Weizen pr. Sept. 68 fl. bez. Roggen pr. Sept./Oct. 52 fl. bez., Oct./Nov. 51 1/2 fl. bez., April/Mai 148 fl. bez. Rüböl pr. Sept./Oct. 17 1/2 fl. bez., Oct./Nov. 17 1/2 fl. bez., April/Mai 58 fl. bez. - Wetter: Heiß. Cottbus, d. 4. Septbr. Weizen pr. Sept. 66 fl. bez., Sept./Oct. 63 1/2 fl. bez., April/Mai 193 fl. bez. Roggen pr. Sept./Oct. u. Oct./Nov. 47 1/2 fl. bez., April/Mai 144 fl. bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Sept./Octbr. 16 1/2 fl. bez., April/Mai

55 1/2 fl. bez. Spiritus loco 25 1/2 fl. bez., pr. Sept. 25 1/2 fl. bez., Oct./Nov. 22 1/2 fl. bez., April/Mai 62 fl. 5 Pf. bez. Amsterd., d. 4. Septbr. Weizen geschäftlos, pr. Nov. 235, März 230 fl. loco unverändert, pr. Octbr. 185 1/2, März 185. Rand pr. Herbst 127, Roggen 343 fl. Rüböl loco 30 1/4, pr. Herbst 33 1/4, Frühl. 30 1/2. - Wetter: Erlebe. Petroleum. (Berlin, d. 4. Sept.): Pr. 100 Kilo loco 7 1/2 fl. pr. Aug. 7-7 1/2 fl. pr. Sept./Oct. 7-7 1/2 fl. pr. Octbr./Novbr. 7 1/2 fl. pr. Nov./Dec. 7 1/2 fl. - Rem: Port d. 3. Sept.): Petroleum in New: Port 12 1/2 fl. in Philadelphia 11 1/2 fl. - Wechsel auf London in Gold à D. 83 1/2 C. Colobagio 10. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 4. Sept. Am Pegel 0,55 Meter (1 Fuß 9 Zoll). Wasserstand der Elbe bei Dresden am 4. Sept. 153 Centimeter = 2 Ellen 17 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 4. September. Die gänzlich Stimmung, die schon den gestrigen Fonds- und Aktienmarkt auszeichnete hatte, änderung sich im vollen Umfange auf den heutigen Tag. Unterstützt wurde dieselbe einerseits durch die günstigen ausländischen Notierungen und Meldungen, während andererseits die Kaufkraft auf allen Gebieten zu überlegen schien und theilweise von animirtem Verkehr gerührt werden kann. In dieser Beziehung nahmen heute die lokalen Creditanstalten die erste Stelle ein, aber auch ganz allgemein hatten die Course auf speculativem Gebiet höher eingestiegen und konnten einem sehr zurückhaltenden Angebot gegenüber in steigender Tendenz verbleiben, bis ganz schließlich eine mächtige Reaktion eintrat. Die Geschäftstätigkeit hatte den letzten Geschäftstagen gegenüber an Ausdehnung gewonnen und die Umsätze können im Allgemeinen als ziemlich beträchtlich bezeichnet werden; denn auch auf dem Capitalmarkt und für andere Cassawerthe kam vielfach regerer Verkehr zur Entwicklung. Die Geldhandlung zeigt keine wesentliche Veränderung; das Privatbankkonto erhielt sich unverändert auf 2 1/2 %. Von den internationalen Speculationsmärkten gingen Creditactien recht lebhaft zu steigenden Coursen um; auch Lombarden ertrugen sich ziemlich guter Umsätze, während Franzosen ruhiger, aber gleichfalls in fester Haltung verkehrten. Von den fremden Fonds, die im Allgemeinen fest und ruhig waren, mußten Rußen etwas nachgeben, Deutscherische Renten und Italien waren beliebt, 1800er Loose steigend in guter Frage. - Deutsche und Preussische Staatsfonds, landwirthschaftliche Pfand- und Rentenbriefe etc. hatten bei recht fester Tendenz theilweise gute Umsätze für sich. Prioritäten waren wenig verändert und ruhig; Preussische 4 1/2 % und 5 procentige mehrfach gefragt. - Auf dem Eisenbahnactienmarkt entwickelte sich recht lebhaftes Geschäft für schwere Devisen in jüngst steigender Tendenz. In dieser Beziehung sind sowohl die Rheinisch-Westfälischen und Berliner wie Schlesische Eisenbahn hervorzuheben. Von fremden Eisenbahnwerthen waren Galizier höher und beliebt, auch Nordbahn, Nummern und Schweizer Weichen steigend und ziemlich beliebt. - Bankactien und Industriearctien wurden in fester Haltung theilweise lebhaft gehandelt. Im Vordergrunde sind die speculativen Devisen, wie Diskontokontocombi-Antheile, Darmstädter Bank, Dortmunder Union, Laurahütte, die zum Theil etwas besser wurden. Außerdem können Preussische Boden-Creditbank, Berliner Bankverein, Centralbank für Industrie und Handel, Breslauer Diskontobank etc. als beliebt und höher genannt werden. Brauereien waren beliebt, montane Cassawerthe mehrfach weidend. Leipziger Börse vom 4. Sept. Königl. schles. Staats-Anleihe von 1820 von 1600 v. 500 fl. 3%, 93 1/2 C., de. kleinere 3% 64 C., de. von 1855 von 100 fl. 3%, 84 1/2 C., de. v. 1847 v. 500 fl. 4%, 91 1/2 C., de. v. 1852-1868 v. 500 fl. 4%, 92 1/2 C., de. v. 1866 v. 500 fl. 4%, 88 1/2 C., de. v. 1852-1868 v. 100 fl. 4%, 90 1/2 C., de. v. P. de. v. 1869 v. 100 fl. 4%, 90 1/2 C., de. v. 1869 v. 50 fl. 25 fl. 4%, 100 C., de. v. 1870 v. 100 fl. 50 fl. 4%, 90 1/2 C., de. v. 500 fl. 5%, 100 1/2 C., de. v. 100 fl. 5%, 100 1/2 C., de. v. 500 fl. 5%, 100 1/2 C., de. v. 100 fl. 5%, 100 1/2 C., de. v. 500 fl. 5%, 100 1/2 C.

Berliner Börse vom 4. September.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Rows include: Preuss. Fonds, Fremdländ. Anleihe, Staats-Anleihe, Staats-Schuldenscheine, Pfandbriefe, Rentenbriefe, Gold, Silber- und Papiergeld, Wechselcourse.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Rows include: Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Wechselcourse (continued), and other market data.



	Zinsf.	Angeb.	Gef.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Gasanleihe Zinsen vom 1. April u. 1. October.	5	—	100 ³ / ₄
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867 Zinsen vom 1. April u. 1. October.	4 1/2	—	100 ¹ / ₂
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818 Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	3 1/2	—	88
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	4	97	—
4 1/2% Brausefelder Gewerblich. Obligationen Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	4 1/2	—	98
4 1/2% Unfrucht-Obligationen Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	4 1/2	—	98 ¹ / ₂
5% Halle'sche Zuckerfabrik-Anleihe Zinsen vom 1. April u. 1. October.	5	—	101
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	5	101 ¹ / ₄	100 ³ / ₄
5% Hypoth. Anl. der Zuckerfabrik Koerbitzdorf Zinsen vom 1. April u. 1. October.	5	—	100
6% Braunkohlen-Berwerth-Anleihe Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	6	100	—
Halle'sche Bankverein-Actien Divid. p. 1873 7 1/2%. Zinsen v. 1. Jan.	freo.	—	—
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien freo. Zinsen.	freo.	—	—
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie Divid. p. 72/73 10%. Zinsen v. 1. Oct.	4	—	125
Stamm-Prioritäten derselben Divid. p. 72/73 10%. Zinsen v. 1. Oct.	5	—	126
Stamm-Actien der Hall. Zuckerfabrik-Comp. freo. Zinsen.	freo.	—	—
Zuckerfabrik Koerbitzdorf Divid. p. 73/74 0. Zinsen vom 1. April.	4	—	64
Zuckerfabrik Glaucha Divid. p. 73/74 9 1/2%. Zinsen vom 1. Juni.	4	—	62
Sächs. Zähr. Braunkohlen-Berwerthung Divid. p. 73 0. Zinsen vom 1. Jan.	4	36	—
Stamm-Prioritäten derselben Divid. p. 73 5%. Zinsen v. 1. Jan.	5	—	—
Werchen-Weissenf. Actien-Gesellsch. Divid. p. 73/74 15%. Zinsen v. 1. April.	4	150	—
Dörsten's-Mattmannsdorfer Braunkohlen-Ind. Divid. p. 73/74 5%. Zinsen vom 1. Juli.	4	—	—
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co. Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.	4	56	—
Stamm-Prioritäten derselben Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.	5	90	—
Erdwitzer Actien-Papier-Fabrik Divid. 72/73 8%. Zinsen v. 1. Juli.	5	—	45
Teicher Maschinenbauanstalt, Schöde Zinsen vom 1. Januar.	4	—	—
Halle-Leipziger Maschinen-Fabrik Zinsen vom 1. Januar.	5	—	—
Halle'sche Maschinenfabrik Zinsen v. 1. Januar.	4	—	60
Actien-Papier-Fabrik Cönnern Zinsen vom 1. Januar.	5	—	—
Elkenburger Kattun-Manufactur Zinsen vom 1. Juni.	5	—	—
Neubach, Chem. Fabrik und Glashütte freo. Zinsen.	freo.	—	19
Kurse des Brückdorfer-Mittelbener Bergbau-Vereins p.St.	—	—	—
Banknoten	—	280	—
Theater-Actien	—	—	47
Wilde Noten	—	—	99 ³ / ₄
Banknoten mit Einloßstelle Leipzig	—	—	99 ³ / ₄

Bekanntmachungen.

Fuhren-Entreprise.

Die Stellung von Pferden zu den Walzmaschinen und zur Bespannung der Wasserwagen bei Befestigungen auf der Halle-Bernsburger Chauffee soll, und zwar:

Für die Strecke von Morl bis Weidersee, am Mittwoch den 9. Sept. c. Morgens 10 Uhr im Gasthose zu Weidersee; für die Strecke vor und hinter Trebitz, am Donnerstag den 10. Sept. c. Morgens 10 Uhr im Schwarzen Adler zu Cönnern öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.
Halle a/S., den 4. Sept. 1874. Der Kreis-Baumeister. **Wolff.**

Das Assecuranz- und Lotterie-Comptoir von Eugen Causse,

Halle a/S., Leipziger Straße Nr. 44, empfiehlt sich zur kostenfreien Vermittlung von Versicherungen jeder Art, sowie zum An- und Verkauf von Lotterie-Effecten (Staats-Prämien-Anleihen) gegen baare und ratenweise Abzahlung.

Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze in bester Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen **Ferdinand Korte in Halle a/S.**

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit dem 1. Juli c. eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benutzung. Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst: mit 1 1/2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar, mit 2 1/2%, nach siebentägiger Kündigung rückzahlbar, mit 3 1/2%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar, mit 4 1/2%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar. Prospective über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.
Halle a/S. H. F. Lehmann,
Bank- und Wechselgeschäft.

Anmeldungen

für die **Landwirthschaftliche Mittelschule und Landwirthschaftliche Winterschule zu Schkeuditz bei Halle** nimmt von jetzt ab entgegen und ertheilt weitere Auskunft der **Director Schiemangk.**

Landwirthschaftliche Winterschule zu Schkeuditz bei Halle u. Leipzig.

Der Unterricht beginnt am 14. October c. und wird in 3 getrennten Klassen folgendes gelehrt:

1. Das Richtigsprechen u. Schön- u. Richtigschreiben, eine Eingabe, einen Brief richtig und klar abfassen; Lehrer: Director.
2. Rechnen, Feldmessen u. Niveliren; Herr **Berner**, Lehrer der Anstalt.
3. Zehierzucht u. Pflanzenbau; Herr **Untmann Bieler**, Lehrer der Anstalt.
4. Zehierheilkunde u. Uebungen in Operationen am lebenden Thierkörper, Freitags stets Klinik; Lehrer: Herr Prof. Dr. **Jörn** aus Leipzig.
5. Landwirthschaftliche Baukunde u. Zeichnen; Lehrer: Herr **Maurermeister Jähniger J.** in Schkeuditz.
6. Maschinen- u. Geräthkunde in der Maschinenhalle; Lehrer: Director.
7. Buchführung u. landwirthschaftliches Rechnen; Lehrer: Director.
8. Chemie, Bodenkunde, Düngerlehre; Herr Dr. **Briest** u. Herr Dr. **Wegner**, Lehrer der Anstalt.

Junge Landwirthe, die weiter streben und andere Verhältnisse kennen lernen wollen, gehen durch Vermittlung der Schule als Beurlaubter nach Schlesien, Holstein u. Oldenburg, Livland, Sibirien und Holland. — Anmeldungen erbittet jetzt und Näheres theilt mit **Director Schiemangk.**

J. C. Wedekind, Nordhausen.

7 Prämien, 1862 gegründet.



Reelle Preise, das grösste Lager.

Fabrik: von Mühlesteinen, französischen, belgischen und deutschen u. zu allen Zwecken; Mühlesteinen, Messerpicken, feinsten engl. Gusstahles und besten Härte-Grades; Brücken-Waagen, Sackkarren, Steinkränen.

Anerkannte Vorzüge der Mühlesteinfabrik: Keinerlei Accordarbeit und bestangepasste feinste feurigste Gesteins-Sorten!

En gros- Vertrieb des Rohgesteins aus den feinsten südfranzösischen Brühnen. **Panneaux, Carreaux, Morceaux, Mühlesteine** aus 1 Stück und massiv; Zapfen-Lagersteine, Schleifsteine aller Grössen aus eigenen Brüchen.

Prima Selden-Gaze v. Dufour ev. genäht.

Lager in Hamburg u. Prag.

Eisleben, den 1. September 1874.

Etablissements-Anzeige.



Einem hochgeehrten Publikum von Eisleben und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage, unter Freistraße Nr. 2, vis à vis dem Schloßplatz, als **Uhrmacher** etablirt habe.

Gleichzeitig erlaube mir auf mein reichhaltiges Lager von **goldenen und silbernen Ancres**, sowie **Kinderruhren** für Herren und Damen, sowie **Regulaturen, Pendulen, Schwarzwälder Wands- und Nahenuhren, Nachtuhren, Reisewecker** etc. aufmerksam zu machen.

Ich werde stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum durch gute solide Waaren und gute Arbeit zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Emil Gerhardt.

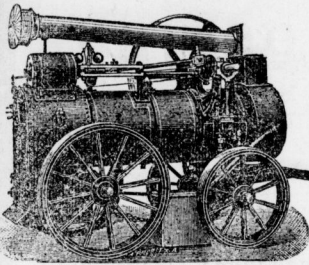
Musverkauf von Tapeten zu und unter Fabrikpreisen bei **C. Maseberg, gr. Ulrichstr. 9.**

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemnitz,

Halle a/Saale, Königsstrasse 34—35.

Wir halten stets auf Lager:



Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

von **Ruston, Proctor & Comp.** in **Lincoln**, mit den allerneuesten Verbesserungen versehen, in diesem Jahre u. A. prämiirt in **Bremen** mit der „**Goldenen Medaille**“, in **Brüssel** mit der einzigen „**Goldenen Medaille**“, welche vertheilt wurde.

Von eigenen Fabrikaten empfehlen wir **Stationaire Dampfmaschinen** mit und ohne Kessel in allen Größen. **Transportable Dampfmaschinen** mit liegendem und verticalem Kessel. **Dampf-Pumpen zum Kesselspeisen** und zu anderen Zwecken von 80 *H.* an. Gängige Größen stets vorräthig.

Max Schroeder,

Fabrik chemischer Düngemittel, Bruckdorf bei Halle a/S., an der Leipziger Chaussee,

empfehlte seine **Düngemittel** den geehrten Herren Landwirthen zur bevorstehenden **Herbsta-** **son** unter strenger **Garantie** des Gehalts nach der Analyse.

Superphosphat aus Knochenkohle von 12—14% **Phosphorsäure**, **Ammoniac-Superphosphat**, 5% **Stickstoff**, 9—10% **Phosphorsäure**, **Ammoniac-Superphosphat**, 9% **Stickstoff**, 9% **Phosphorsäure**, **Mexillones-Guano-Superphosphat**, 18—20% **Phosphorsäure**, **Schwefelsaures Ammoniac**, 20—22% **Stickstoff**, **Norwegisches Fischguano**, 8½—9% **Stickstoff** 12—14% **Phosphors.**

Lager hiervon hält Herr Gastwirth **Carl Rammelt** in **Raschwitz** für dortige Umgegend.

Dresch-Maschinen

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Agent Herr **F. Bamdohr**, Altleben b. Belleben.

Lager bei **H. Mitschke** in **Cönnern**.

unserer bewährter Construction, dreschen per Stunde so viel, als 3 Drescher in einem Lager von 60 Ebl. an franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Sehr fetze Schweine stehen Dienstag und Mittwoch zum Verkauf Goldene Rose. **Gebr. Koblberg.**

Ein Lehrling wird sofort gesucht. Besgl. ein Tagsschneider H. SteinstraÙe 5. **J. Breunig, Schneidermstr.**

Zum sofortigen Antritt suche ich zwei Schmiedegesellen, oder einen Meister und einen Gesellen, am liebsten verheirathet.

Gut Göllme b. Teutschenthal. **H. A. Dinglinger.**

2—5jähr. 3^o ospr. hellbr. Stuten o. Abz., edl. Zucht, vollst. eingef., steh. nebst Vict.-Chaise z. Verkauf. Offerten unter B. Naumburg a/S., Georgenberg 969 d.

Ein 1½ Jahr altes **Stutenpferd**, mittelgroß, braun mit Halsstrich, von Trakehner Stute und Gradiger Hengst gezüchtet, sehr fromm, dabei flotter Gänger, steht zum Verkauf im Gasthose zum muthigen Ritter in Bad Kösen.

Ein Glas- und Porzellan-Geschäft in Weissenfels, in der besten Lage der Stadt, ist an eine einzelne Person unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und wollen sich Reflectirende an den Eigentümer **Job. Seyde** in Weissenfels wenden.



Bekanntmachung.

Der von mir angezeigte Transport von 80 Stück **Ardennen Sangfüllen** trifft nicht am 6., sondern erst am 7. Septbr. Mittags bei mir zum Verkauf ein. **N. Victor in Güsten.**



Nähmaschinen

aller Systeme für Familien und Handwerker empfiehlt

Otto Giseke,

Haupt-Agentur

der **Singer Manufact. Comp.**

in New-York.

Große Steinstraße Nr. 11.

Pepsin-Drops,

ärztlich anerkannt das Beste bei Magen- und Verdauungsschwäche u. Präservativ bei der Cholera, à Fl. 7½ *Sgr.*, bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichstraße 16.

Haarlemer Blumenzwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten**, in großer Auswahl empfing u. empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Rudolph Berger,

Herzogl. u. Kaiserl. Königl. Hof-Büchsenmacher in **Cöthen**, empfiehlt besonders seine **Zündnadelstinten** eigenen, patentirten Systems, sowie **Lefauchaux-** und **Lancaster-Gewehre**, erstere von 22 *H.* an, **Tschins**, **Revolver** u. **Munitions-Artikel**, besonders billige **Lefauchaux-Hülsen**.

Eine große **Sandelsmühle** in **Thüringen** soll krankheitsshalber für 64,000 *H.* ehestens verkauft werden. Neu gebaut, schön gelegen, eine angenehme Acquisition. Reflectanten wollen sich an Herrn **J. C. Wedekind** in **Nordhausen** wenden.

Die **Gewehrfabrik** von **A. Berger** in **Magdeburg** empfiehlt ihre sauber und mit Fachkenntniß gearbeiteten **Gewehre** und zwar in **Doppelfinten: Zündnadel**, System Berger, von 50 *H.* an; **Universal-system** (Centralzündung), eigene Construction, von 50 *H.* an; **Lefauchaux-Gewehre** von 26 *H.* an; dito mit Doppelschlüssel und Patronenziehher von 35 *H.* an; **Centralfeuer-Gewehre** mit Hähnen von 35 *H.* an; **Percussions-Doppelfinten** von 15 *H.* an; **Percussions-Büchsenstinten** von 25 *H.* an; dann **Lefauchaux-Revolver** zu 5, 6, 7, 8, 9 *H.*; **Tschins**, die nicht knallen, 9, 12, 14, 16 *H.*

Zu jeder von mir gekauften Waffe gebe einen **Garantieschein**. Alles Nähere besagen die **Preis-Comante** und **Zeichnungen**, welche gratis und franco zugesandt werden. — Nichtconvenirendes wird bereitwillig umgetauscht. (3353)

Ueber den Haarwuchs

ist vielfach in Wort und Schrift gestritten, ob neues Haar hervorgerbracht werden könne; um so freudiger überrascht es uns sagen zu können, daß endlich ein Mittel entdeckt ist, in dem vegetabilischen **Haarbalsam Esprit de cheveux** von **Gutter & Co.** in **Berlin**, Depot bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**, **Leipzigerstraße 109**, in **Flacon à 1 *H.***

Durch den Gebrauch des **Kräuter-Haarbalsams** von **Gutter & Co.** in **Berlin** ist mein **Kopfhaar**, welches mir in Folge von **Rheumatismus** ausfiel, nicht allein wieder befestigt worden, sondern dieses vorzügliche Mittel hat sich derartig bewährt, daß ich nach Verbrauch von 3 Flaschen einen neuen starken **Haarwuchs** bekommen und ich denselben Jedermann empfehle.

Würzburg, 24. Juli 1874. **Nicolaus Popper, Bräuermstr.**

Eiserne Förder- und Abraum-Wagen,

von beiden Seiten zum Fahren, hat stets vorräthig und übernimmt größere Lieferungen zu den billigsten Preisen. Die **Maschinenwerkstatt** von **C. W. Schumann** in **Weissenfels a/S.**

Carl Dettenborn's Möbel-Fabrik und Magazine,

die grössten der Provinz,

Etablirt 1835.

Halle a. d. S.

Etablirt 1835.

entsprechen aufs Schnellste den höchsten Anforderungen, vereinigen niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Bestellungen per Post erhalten sorgsame Beachtung; Zeichnungen werden auf Verlangen franco zugesandt.

Signes Möbelfabrik jeder Grösse transportirt gekaufte Artikel und wird auch zu Umzügen empfohlen.

Magazine: Große Märkerstraße 24 und **Fabrik:** Rathhansgasse 7.
Kuhgasse 1.

Den Empfang der Neuheiten in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe zeigen ergebenst an
Dorfüber-Str. 2. Matthäus & Hansmann, Dorfüber-Str. 2.

Mineralwasser - Maschinen

beliebigen Systems, jeder Grösse, ausgezeichnet auf der Wiener Weltausstellung durch die Verdienstmedaille:

Pumpenapparate, a. neuerer doppelter Construction, auch mit Gasometer, b. dieselben ohne Gasometer, c. älteren Systems, nur zum Einpumpen des Gases, d. französischen Systems, zum gleichzeitigen Einpumpen von Gas und Wasser;

Selbstentwicklungsapparate,

Trinkhalleneinrichtungen, Korkmaschinen für Wasser und Champagner, Hilfsapparate jeder Art;

Ferner: **Schnellessiggeneratoren**, neuere, verbesserte.
(Preis-Medailles: Wien, London, New-York, Gotha, Königl. Sächs. Patent.)
Preis-Courante franco.

N. Gressler zu Halle a/Saale,
Fabrik von Mineralwasser-Maschinen u. technisch-chemischen Apparaten.

Gustav Moritz,

Halle a/S.
neben der Post,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Jagdgewehre aller Systeme,

sowie sämtliche Jagdesecten und Munition.
Gleichzeitig offerire ich Wiederverkäufern mein anerkannt bestes Jagdpulver bei Entnahme von 1/4 Ctr. Originalfliste in 1/4 oder 1/5 Packeten zum Fabrikpreise.

Alle Sorten Zündhütchen von Dreyse & Collenbusch.
Alle Nummern Schrotten und Posten, Genthiner Fabrikat.

Hirschhornwaaren

in großer Auswahl.

Hühnerangenseilen, vorzüglich, a Stück 7 1/2 Gr., bei Louis Voigt, große Ulrichsstraße 16.

F. C. Demand in Lauchstädt

empfiehlt fein
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
zu den billigsten Preisen.
Sophas schon von 12 1/2 Thlr. an.

Zu An- u. Verkauften von Wertpapieren, sowie zur Vermittlung aller finanziellen Transactionen an der Berliner Börse halte ich die Dienste meines Hauses bestens empfohlen. Conditionen *billigst*, gegenseitige Vereinbarung nach Lage der Geschäfte vorbehalten.
Berlin, W. Behrenstrasse 24.
I. F. A. Zörn,
Bankgeschäft.



Mit **Vorrichtung** gegen Ein-
fraß von Löchern.
Bei allen Ausstellungen mit ersten
Preisen gekrönt.
Die jetzt vollendete Erweiterung
der Fabrik ermöglicht prompte
Lieferung.

Einige Knaben finden zu Michaelis er. eine billige Pension in einer hiesigen Familie. Näheres erteilt Herr Buchhändler **Reichardt** in Halle, Dorfüberstraße 12.

Commis-Gesuch.
Ein Materialist, von seinem Prinzipal gut empfohlen, sucht p. 1. Octbr. eine Stelle.Adr. beförd. **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Ein schwarzer Jagdhund ist angeläufen und kann gegen Erstattung der Futter- und Infectionskosten binnen acht Tagen abgeholt werden beim
Feld-Polizei-Beamten zu Büschdorf bei Halle a/S.

Apotheker **Benemann's „Korydon“** vertilgt sofort radikal **alle Wanzen** u. deren Brut.
Nur echt à Fl. 5 Gr. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36. Halle.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling findet in einem Material- u. Fabrikgeschäft sofort oder 1. October eine Stelle unter billigen Bedingungen. Adressen befördert **Gd. Stückrath** in der Expedition d. Btg.

24. 9. **F. E. V. 8 1/2 Uhr.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Elise** mit Herrn **Pastor Friedrich Jache** zu Schlopau bei Merseburg, beehren sich hiermit allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.
Halle a/S., 27. Aug. 1874.
Franz Nietschmann und Frau.

Todes-Anzeige.
Allen lieben Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 7 Uhr unser am 26. v. Mts. geborenes Töchterchen sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bitten
Eduard Schroeter u. Frau.
Eilenburg, d. 4. Sept. 1874

Telegraphische Depesche.

Santander, d. 4. September. Die deutschen Kriegsschiffe „Albatros“ und „Nautilus“ haben die Hebe von Bilbao wieder verlassen. — Die Karlisten errichten Verhauungen in der Nähe von Bilbao. Die Arbeiten in den Bergwerken wurden eingestellt und die Arbeiter entlassen.

Zur Anwendung der neuen Kirchengesetze.

B.A.C. Der erste Fall, in welchem auf Grund der neuen Kirchengesetze (§. 13 des Gesetzes vom 21. Mai 1874 über die Verwaltung erledigter katholischer Bistümer) die Wiederbesetzung eines erledigten geistlichen Amtes durch den auf Grund des Patronats zur Präsentation (Nomination, Vorschlag) Berechtigten erfolgt ist, liegt jetzt vor. Der Rittergutsbesitzer Kennemann auf Klenka hat den Bischof Rubczak zu Borek, einen wegen seiner geistes- und staatsstreuen Gesinnung von seinen Amtsbrüdern, wie man wohl sagen darf, in Beruf erklärten Priester, auf die erledigte Pfarrei zu Kions berufen; der Oberpräsident der Provinz Posen, dem auf Grund des §. 15 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 von dieser Berufung Anzeige gemacht wurde, hat dagegen keinen Einspruch zu erheben erklärt und in Folge dessen sollte am 29. August die Einführung des Probsts Rubczak erfolgen. Der Defan Probst Rzezniewski zu Jarocin war dazu aufgefordert worden, die Einführung zu bewirken, und war auch in Kions anwesend, aber nur um „den Herrn“ als einen „Eindringling“ zu erklären, „der den kirchlichen Censuren verfallen werde“, und gegen die Uebergabe des Probsts Gebäudes, der Kirchenbücher und der Kirche an den neuen Probst zu protestiren. Die Organe der Staatsgewalt ließen sich durch diese Proteste jedoch nicht beirren und wandten, wie dieses ihre Pflicht war, die erforderlichen Mittel an, um den Staatsgesetzen Geltung zu verschaffen. Am Sonntag den 29. August wollte darauf Probst Rubczak in der Kirche von Kions Gottesdienst halten, wurde jedoch durch eine tobende Motte, welche in der Kirche allerlei Unfug verübte, daran gehindert und persönlich inhaftirt. Die Folge davon war, daß von der benachbarten Stadt Schrimm ein Militärkommando herbeigerufen wurde, welches bald Ordnung schaffte und einige an dem Excesse beteiligte Personen als Gefangene absührte. In Kions sind darauf weitere Unruhestörungen nicht vorgefallen, vielmehr hat Probst Rubczak am 2. September die erste Amtshandlung vorgenommen und an der Leiche eines Kindes mit Zustimmung der Eltern die Einsegnung vollzogen.

Es giebt dieser Fall zu einigen Betrachtungen Veranlassung. Zu nächst hebt die Presse hervor, daß es doch eine Verletzung der Rechte der Kirchengemeinde sei, wenn ihr von einem Patron, der gar nicht ihrer Konfession angehöre — Herr Kennemann ist Protestant — ein Geistlicher ausgeträgt werde, welcher durch seine ganze bisherige Haltung als ein Mann erscheine, der nicht auf dem Boden ihrer kirchlichen Anschauung stehe und der wegen Uebernahme des ihm übertragenen Amtes nothwendigerweise kirchlichen Censuren verfallen müsse. Wir meinen, die Patronatsfrage geht gar nicht hierher. So lange die Patronatsrechte noch nicht aufgehoben sind, was man ja immerhin bedauern mag, ist der Patronus befugt, wenn auch nicht verpflichtet, von seinen Rechten den Gebrauch zu machen, zu welchem das Gesetz ihn ermächtigt, und die Staatsgewalt ist verpflichtet, ihn in der Ausübung seiner Rechte zu schützen. Der Bischof Rubczak, welcher als Probst nach Kions berufen wurde, vereinigt in seiner Person alle die Bedingungen, welche das Staatsgesetz für die Anstellung in einem geistlichen Amte vorschreibt, denn sonst würde der Oberpräsident der Provinz Posen gegen seine Berufung Einspruch erhoben haben. Daß der Bischof Rubczak von dem Grafen Lebochowski, wenn dieser eben noch Erzbischof von Posen und Osnese wäre, nicht in eine erledigte Probststelle berufen worden wäre, wird zugegeben werden können; indessen ist der Graf Lebochowski eben nicht mehr Erzbischof von Posen und Osnese, dieses Bisthum vielmehr erledigt; einen Bisthumsverweser zu bestellen, hat das Posener wie das Osnese Domkapitel abgelehnt. Es ist mithin Niemand in der Diocese Posen, wie in der Diocese Osnese vorhanden, welcher die Befugnisse eines Bischofs ausüben kann. Sollte der Versuch gemacht werden, durch irgend einen im Geheimen functionirenden Mandatar des abgesetzten Erzbischofs gegen den Probst Rubczak geistliche Censuren zu verhängen, so wird es Sache der Staatsgewalt sein, eine derartige Anmaßung mit aller Strenge zu ahnden. Das Gesetz vom 12. Mai 1872 über die kirchliche Disziplinargewalt und die Errichtung des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten bietet die Mittel dazu dar. Jede Anmaßung einer kirchlichen Disziplinargewalt wird auf's Unnachlässigste zu verfolgen sein. — Wenn auf Redensarten hin, wie sie der Defan von Jarocin Rzezniewski in Kions sich erlaubte, — was sonst dort vorgegangen sein mag, entzieht sich vorläufig der öffentlichen Kenntniß — einzelne Leute sich veranlaßt fühlen, Excesse zu begehen, so wird mit diesen wie mit gewöhnlichen Excedenten zu verfahren sein; die Berufung auf das Wort Gottes, welches höher steht, als das Gesetz des Staates, kann das Gericht zur Annahme „mildernder Umstände“ nicht bestimmen. Der Staat hat in diesem ersten Falle, wo gegen die nach seinen Gesetzen in vollkommener Ordnung vor sich gegangene Berufung eines Geistlichen der Fanatismus der Volksmasse in Bewegung gesetzt wurde, ein Exempel zu statuiren, welches von ähnlichen Unternehmungen abschreckt. Driht sich erst die Ueberzeugung Bahn, daß die gesetz- und staatsstreuen Geistlichen gegen die Verfolgung, welche die Verächter der

Staatsgesetze gegen sie verhängen möchten, vom Staate mit kräftiger Hand geschützt werden, so wird das wüste Treiben der ultramontanen Clique sich schon legen.

Die Oesterreichische Nordpolerpedition.

Nach weiteren telegraphischen Mittheilungen, welche in Wien von den Führern der Nordpol-Expedition, Wepprecht und Pauer, aus Barde (am Baranger Fiord, wenige Längengrade östlich vom Nordcap) am 3. Sept. eingegangen sind, war das Schiff „Tegetthoff“ im Herbst 1872 im Packeis eingeschlossen und wurde Sobann nordwärts getrieben. Im Jahre 1873 wurde ein ausgedehntes Gebirgsland 200 Meilen nördlich von Nowaja-Semlja entdeckt. Das Schiff wurde im Oktober dasselbst festgetrieben und die Expedition überwinterte auf demselben unter 79 Grad 51 Min. nördlicher Breite, 59 Grad östlicher Länge. Hierbei wurde das Land bis über den 82. Grad hinaus erforscht und ermittelt, daß die Hauptausdehnung desselben sich nach Norden und Westen erstreckt. Im Mai 1874 wurde das nicht weiter haltbare Schiff verlassen. Nach einer Reise von 96 Tagen auf Schlittenbooten wurde die Expedition von dem russischen Schooner „Grenseland“ aus Nowaja-Semlja angetroffen und angenommen. Der Expeditionstheilmehmer Krüsch ist an Tuberkulose gestorben, alle übrigen Theilmehmer sind gesund und wohl. Es ist um die Genehmigung nachgesucht, das neu entdeckte Land „Franz-Josephs-Land“ nennen zu dürfen.

Die Entdeckung von Land 200 Meilen (natürlich Seemeilen) im Norden Nowaja Semlja, wo unsere Karten bisher leeres Papier zeigten, bestätigt die Ansicht, zu der sich Payer und Wepprecht auf Grund der Ergebnisse ihrer im Sommer 1871 ausgeführten Reconnoissirungsfahrt bekannt haben, der Ansicht nämlich, daß im Norden von Nowaja Semlja Land liegen müsse. Die Entdeckung ist jedenfalls eine sehr wesentliche Bereicherung unserer geographischen Kenntnisse.

Das „Harakiri“ oder der gerichtliche Selbstmord der Japanesen.

(Schluß.)
Indem er sich noch einmal verbeugte, ließ der Sprecher seine Oberkleider bis zum Hüftel herabfallen und blieb dann bis zur Taille nackt da. Dem Gesandten gemäß kopfte er seine Aermel vorwärts unter die Knie, und befehlte sie doch, um zu verhindern, daß er im Todeskampfe rückwärts falle. Dann ein japanischer Edelmann muß sterbend immer vorwärts fallen. Entschlossen und mit fester Hand ergriff er alsdann den vor ihm liegenden Dolch. Er blickte auf ihn gedankenvoll, ich möchte fast sagen sehnsüchtig und liebäugelnd hin. Für einen Augenblick schien er zum letzten Male seine Gedanken zu sammeln und dann stieß er sich den Dolch unter der Taille auf der linken Seite tief in den Leib, zog ihn langsam durch bis auf die rechte Seite und gab ihm, indem er ihn in der klaffenden Wunde umdrehte, einen kleinen Ruck nach oben.

Während dieser penitenten und ergreifenden Operation bewegte sich seine Mütze in seinem Angesichte. Als er den Dolch herauszog, beugte er sich nach vorn über und streckte seinen Hals aus; dabei floß zum ersten Male ein Ausdruck von Schmerz über sein Antlitz, aber er gab keinen Laut von sich. In diesem Augenblick sprang der „Kaisaku“, der, immer an seiner Seite kauerte, jede seiner Bewegungen scharf über den Ort hatte, auf die Füße und wuchtete sein Schwert für eine Secunde in der Luft. Dann kam ein Wispel, ein schwerer, dumpfer häßlicher Stoß und ein potterer Fall. Mit einem Hiebe war der Kopf vom Körper getrennt. Ein todtes Stillschweigen erfolgte, nur unterbrochen von dem häßlichen Geräusch des Blutes, welches aus dem entseelten, vor uns liegenden Haupte, der so eben noch ein braver, ritterlicher Mann gewesen war, herauströpfelte. Es war schauerlich!

Der „Kaisaku“ machte eine tiefe Verbeugung, wuschte sein Schwert mit einem darüber bereitgehaltenen Papier ab und zog sich von der Tribüne zurück. Der bestochene Dolch wurde feierlich weggetragen, als ein blutiges Benehmen der geschehenen Hinrichtung.

Darauf erhoben sich die beiden Repräsentanten des Mikado, verließen ihre Plätze, und indem sie zu uns herüberkamen, forderten sie uns auf, zu bezeugen, daß das Todesurtheil über Taki Janguburi getrennlich und richtig ausgeführt worden sei. Da die Sache nun zu Ende war, so verließen wir den Tempel.

Mit dem „Kaisaku“, seinem freundschaftlichen Helfer, zur Linken schritt Taki Janguburi langsam auf die Japansischen Treppe zu, die er und sein Adjutant höflich begrüßten. Dann näherten sich Beide auch uns, den Fremden, und verbeugten sich vor uns in derselben Weise, viellecht mit noch etwas mehr Ehrerbietung. In beiden Fällen wurden die Gräße mit ceremoniösem Anstand erwibert. Langsam und mit großer Würde stieg der verurtheilte Mann auf die Bodenerhöhung oder Tribüne vor dem Altar, warf sich vor diesem zwei Mal nieder und setzte sich dann mit dem Rücken gegen den Altar auf die rechte Knie, indem sein „Kaisaku“ ihm zur Linken kauerte. In dieser Position verblieb er bis zu seinem Tode. Darauf kam einer der assistirenden Officiere hervor und trug ein solches Tischchen herbei, wie es in den Tempeln für Darbringung von Opfern im Gebrauche ist. Auf demselben lag in Papier gewickelt der „Kaisaku“, das kurze Schwert oder der Dolch, 9/16 Zoll lang, mit einer Spitze und einer Schneide, so scharf wie ein Rasirmesser. Dieses überreichte er, indem er sich auf die Kniee warf, dem Verurtheilten, der es ehrerbietig entgegennahm, mit beiden Händen zu seiner Stirne emporhob und dann vor sich hinlegte.

Nach einer abermaligen tiefen Verbeugung sprach dann Taki Janguburi mit einer Stimme, die gerade so viel Bewegung und zaudernde Unsicherheit verrieth, wie es bei einem Manne, der ein trauriges Bekenntniß zu machen hatte, erwartet werden mochte, aber mit keiner Spur von Furchtsamkeit in seiner Stimme, Folgendes:

„Ich und ich allein gab gesandter Weise den Befehl, auf die Fremden in Kabi zu feuern, und ließ auch zum zweiten Male auf sie feuern, als sie zu entfliehen versuchten. Für dieses Verbrechen werde ich mir jetzt den Leib aufschneiden und ich bitte alle Anwesenden, mir die Ehre anzuthun, diesen Act als Zeugen anzuschauen.“

Bermischtes.

— In seinen römischen Reiseessays schildert v. Wellmar in der 2. U. Bg. die Ausbeutungssucht der Italiener in folgender ergötzlicher Weise: Der Glaube an das ungeheure viele Gold bei den Fortifikern geht so weit in Italien, daß man sich fast einbildet: alle Länder mit fremder Zunge würden von einer perkennirenden Selbstsuche heimgelacht. Wie man nun bei ungesundem Ueberfluß an Blut zum Waber gebe, um sich

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir unsere bisher von den Herren **Drucklauff & Richter** in Eisleben geführte Agentur für den Seeversicherungsfeld in Folge Auflösung dieser Firma dem früheren Mitinhaber derselben Herrn **Rudolph Richter** in Eisleben, übertragen haben.

Gotha, im September 1874.
Die Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha empfehle ich mich dem Publikum als deren Agent zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr.

Eisleben, im September 1874.
Rudolph Richter.

Gasthof-Verkauf.

Derselbe ist der einzige in einem großen Orte, frequente Straße, gr. Lang Saal, mit 10 Mrg. Feld, hat noch 170 \mathcal{R} . Miethsertrag. Anzahlung 3-4000 \mathcal{R} . Das Nähere bei Herrn **Ködderitz**, gr. Klausstr. Nr. 30 in Halle a/S.

Hauskauf-Gesuch.

Ein womöglich neu gebautes Haus mit kleinem Garten, herrschaftlich eingerichtet, Souverain und hohem Parterre (höchstens einer Etage) und Bodenraum in belebter Gegend in Halle wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Bedingungen bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. unter Chiffre „Hauskauf Offerte“ abzugeben.

Ein mit allen Contor-Wissenschäften vertrauter junger Mann, der gegenwärtig in einem der bedeutendsten hiesigen Produktengeschäfte die erste Buchhalter-Stelle bekleidet, sucht anderweitig Engagement; am liebsten in einer hiesigen grossen Kohlen-, Coaks- etc. Handlung, und bittet gef. Offerten bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg. unter Chiffre **F. K.** niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Für das Comptoir einer Kornbranntwein-Brennerei in Nordhausen wird ein solider junger Mann zum sofortigen Antritt, spätestens per 1. October d. J. gesucht. Berücksichtigt können nur diejenigen werden, die schon auf einem Comptoir gearbeitet, möglichst auch kleine Reisen gemacht haben und im Stande sind, gute Zeugnisse vorzulegen. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg.

Verwalter-Gesuch.

Ein Verwalter findet pr. 1. October bei persönlicher Vorstellung Stellung auf dem Rittergute Bündorf bei Merseburg.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Getreide- u. Landbesprodukten-Geschäft suchen wir pr. 1. Oct. a. c. unter günstigen Bedingungen einen fröhlichen jungen Mann aus achbarer Familie als Lehrling.
Fröhlich & Rossbach,
Königsstr. 39.

Actien-Malzfabrik Landsberg.

Activa.		Bilanz für das Geschäftsjahr 1873-74.		Passiva.	
Grundstücks-Conto	4771	111	Actien-Capital-Conto	125000	—
Gebäude-Conto	61192	1911	Conto-Corrent-Conto, Creditoren	10436	59
Maschinen-Conto	19263	276	Amortisations-Conto	8456	93
Brunnen-Conto	1234	14	Gewinn- u. Verlust-Conto		
Bahn-Conto	2447	1411	Vortrag 1873	153	9
Hofarbeiten-Conto	1500	219	Saldo 1874	16312	16
Utensilien- und Möbel-Conto	813	91			
Sack-Conto	1406	199	Davon:		
Cassa Conto	2389	2811	Den Actionairen \mathcal{R} . 15,000	—	—
Wechsel-Conto	3573	113	Tantiemen	1,396	21
Conto-Corrent-Conto, Debitoren	8488	275	Gewinn-Vortrag	69	4
Lager-Conto, Bestände	53276	63			
	160358	10		160358	10

Gewinn- und Verlust-Conto.

Zinsen und Provisionen	1419	102	Fabrikations-Conto	24350	1811
Verluste	1324	5	Pachlertrag	142	28
Amortisation pro 1873-74	5437	159	Gewinn-Vortrag von 1873	153	9
Saldo	16465	25			
	24646	2511		24646	2511

Geprüft und richtig befunden

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths

Die Revisoren

Die Directoren

Lüdike,

F. Fritsch, F. Zeising.

Bruno Reinicke, Ferd. Schmidt,

Die Dividendenscheine werden vom 1. October an

bei dem **Halle'schen Bank-Verein** von **Kulisch, Kaempff & Co.** in Halle a/S. und an **unserer Casse** in **Landsberg** eingelöst.

Billige schmiedeeis. Träger.

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus Träger erlegend, à 24 Fuß lang, auch beliebig verkürzt, verkauft ich bedeutend billiger als diese. Profilzeichnung steht zu Diensten.

Otto Neitsch in Halle a/S.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete unter heutigem Datum eine **Sandlung überseeischer Vögel** eröffnen und bitten unser Unternehmen freundlichst zu unterstützen.

Hochachtend

Halle a/S., d. 1. Sept. 1874.

Gebr. Zeidler,
Glauchauische Kirche 3, 1. Tr.

Ein junges gebild. Mädchen (Waise) wünscht in einem Hause den ersten Unterricht der Kinder zu leiten und der Hausfrau behilflich zu sein, wogegen um freundliche Aufnahme in der Familie gebeten wird. Gesf. Offerten erbeten unter J. 3301 an die Annoncen Expedition von **Rudolf Mosse** in Dresden.

Ein tüchtiger **Modellstecher** findet dauernd lohnende Beschäftigung bei der **Maschinenbau-Actien-Gesellschaft** in Dessau.

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein mit besten Referenzen versehenes routin. Reisender, welcher gegenwärtig für eine sächsische **Maschinenöl- und Wagenfett-Fabrik** ganz Nord- u. Mittel-Deutschland schon seit Jahren mit bedeutendem Erfolg bereist, sucht einen andern Reiseposten.

Gesf. Offerten sind unter M. C. # 30 an Herrn **Louis Sachs**, gr. Ulrichsstraße Nr. 24 zu richten.

Commis-Gesuch.

Für mein Getreide- u. Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum 1. October or. einen jungen Mann.
F. C. Baumann,
Eisleben.

Junge Mädchen, die das Tapissier- u. Weißwaarengeschäft erlernen wollen, finden Stellung, Kost und Logis im Hause unter sehr günstigen Bedingungen bei **H. 5877 d.**

Lothar Sittig,
Sangerhausen.

Zur **Erlerung der Küche** w. 1 jung. Mädchen von außerhau. unt. günst. Bedingungen z. 1. October gesucht in Hotel z. Gold. Löwen.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken zu bedeutend ermäßigten Preisen bei

Weissenborn & Co.,
Grünstr. 3, hinterm grünen Hof.

50 Stück junge starke Hammel und 30 Mutterschafe stehen zum Verkauf auf dem Freigut **Kreisfeld** bei Eisleben.

Duisburger Hütte, Duisburg a. Rhein,

fabricirt

Fertige Dampfkesselböden

von 300 m./m. bis 1900 m./m. Durchmesser, in Abstufungen von 100 zu 100 Millimetern.

Ebenso saubere Arbeit als prompte und exacte Lieferung wird zugesichert. [H. 42189]

Bierdruck-Apparate

einfachster Construction fertigen und haben in diversen Größen, bei garantirter Ausführung, zu billigsten Preisen vorrätzig

Pestner & Ungewiss, Mechaniker,
Leipzig, Neudorfer Straße Nr. 1.

Gekrauste Noßhaare

in reiner Qualität, sowie gemischt gesponnene **Indiaseide**, neues **Alpengras**, **Volskerweg**, **Gurten** in allen Sorten empfindlich billigst

Carl Schulze, fl. Ulrichsstr. 31.

Elevator-, Fahrstuhl-, Sächself-Maschinengut in allen Breiten und Längen empfiehlt **Carl Schulze.**

Alle Sorten starke **Saiten** auf Drehbänke offerirt **Carl Schulze**, fl. Ulrichsstr. 31.

Eselinnen-Milch,

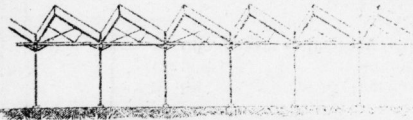
resp. eine Eselin, welche noch ca. 6 Wochen gute Milch giebt, wird sofort zu kaufen gesucht. Geo.-Offerten an **H. W. Hübner**, Beih.

Theer-Seife,

ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die **häufigen Hautauswüchse**, Finnen, Miteffer, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, à Stück 5 \mathcal{R} . zu beziehen durch **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

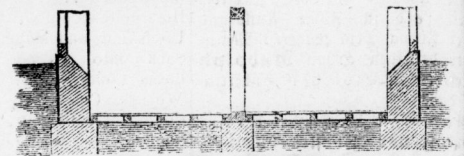
Die
Fabriken wasserdichter Baumaterialien
von **Büsscher & Hoffmann**

Halle a/S.,
Delitzscher Strasse,
Neustadt E/W.
Mariaschein



Steinpappen

als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-,
Fabrik- und Landwirthschaftl. Gebäude.
Concess. laut Bekanntmachung der Königlichen
Regierung zu Potsdam vom 23. Juni 1854.



Asphaltplatten

zur Gewölbe-Abdeckung von Brücken und Tunnels,
zu Isolirschichten von Mauern und ganzen Gebäuden,
sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies
zu übertragenden Dächern.

Fertige Eindeckungen in Steinpappe

einschließlich Lieferung sämtlicher dazu gehörigen Materialien nach bewährter Methode unter
langjähriger Garantie.

Den Empfang seiner Neuheiten in Herren-Artikeln, deutsch und englisch
Fabrikat, für Herbst- und Winter-Saison, zeigt hierdurch ergebenst an

H. Winter.

Kaufmännischer Cirkel, Halle a/S.

Gesucht:

- 1 Reisender für Spirituosen,
 - 1 do. „ Cigarren,
 - 1 do. „ Drogen,
 - 2 do. „ Producte u. Colonialwaaren,
 - 5 Materialisten,
- Lehrlinge für hiesige en gros Geschäfte.

Stellung suchen:

Mehrere Commis für Comtoir u. Lager.
Das Stellenvermittlungsbureau.
Adolf Loeber.

Halle a/S., den 4. September 1874

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher unter A. F.
Elsässer geführtes Geschäft unter meiner eigenen Firma

A. Bühl vorm. A. F. Elsässer

fortführe, und bitte ich das Vertrauen, was Sie der früheren Firma
schenkten, auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Gleichzeitig halte ich mein reichhaltiges **Gold- & Silber-**
waaren-Lager unter Zusicherung strengster Reclität bestens
empfohlen.

Hochachtungsvoll!
[H. 5810b.] **A. Bühl** vorm. A. F. Elsässer.

Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen etc. be-
seitigt radical der berühmte **Kiefer-**
nadel-Extract, genannt **Döllingers Naturbalsam**,
à Fl. 10 Gr. Echt allein bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Ingber-Zucker, bei Magenbeschwerden vorzüglich
stärkend, zu Limonaden u. Saucen brillant,
Fenchel-Zucker, bei Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung das beste Hausmittel, à
Fl. 10 Gr. Depot bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Mosquito-Tinctur. Neueste Erfindung zur vollständigen Be-
seitigung von Wanzen ic. à Fl. 7 1/2 Gr.
bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Hautauschläge, Nasenröthe, Sommer-
Kopfschuppen (Schinnen), überhaupt alle **Hautunreinlicheit-**
ten ic. ic. verschwinden beim Gebrauch der Welt renommierten
Victoria-Water's, welches überhaupt das einzige und feinste
Hautconfervirungs- und Toilettenmittel der Jetztzeit ist.
Orig.-Fl. à 20 Gr. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 15.



Zwei starke Zugpferde
stehen zum Verkauf
Leipzigerstraße Nr. 6.

Eine feine **Garçon-Wohnung**
Brüderstraße Nr. 6 I. Etage zu
vermieten.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Woh-
nung von Leipzigerstr. 93 nach meinem Hause
große Wallstraße Nr. 34.

Wilm. Löwenberg, Buchbinderstr.



Grab-Monumente

in Granit, Marmor und Sand-
stein fertige bei sauberer
Ausführung, vorzügli-
cher Inschrift zu bil-
ligsten Preisen.

Fr. Schulze,

vor dem Steinhof,
neben Freybergs Garten.



Neues Theater.

Sonntag den 6. September Abends
Grosses Concert

vom Hallischen Stadtorchester.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Gr. **W. Halle.**

Heute Sonntag **Erntedankfest**
im Gasthofe zu **Schlettau** bei
Halle a/S. Omnibusfahrt vom
„goldnen Herz“ aus aller 2 Stun-
den von Nachmittags 1 Uhr an.
Von 7/3 Uhr an Tanzmusik mit
stark besetztem Orchester. Hierzu
ladet ergebenst ein **Berger**.

Hühneraugenpflaster
von **Caspar Kentrer** in Schwarz
in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerz-
los **Hühneraugen, Leichbo-**
nen, Warzen ze. à Stück 15 Gr.,
pr. Dhd. 12 Gr., zu beziehen durch
Albin Henze,
Schmerzstr. 36.

Eine herrschaftl. einge-
st. Etage (Nähe der alten Prome-
nade) zu vermieten und 1. Oct.
zu beziehen. Näheres durch **Gd.**
Stückrath in d. Exp. d. Btg.

Bad Wittekind.

Sonntag den 6. September
Nachmittag
Grosses Concert
vom Halle'schen Stadtorchester.
Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 4 Uhr entschlief sanft
nach langem Leiden mein lieber
Sohn und unser theurer Bruder
Max in seinem 21. Lebensjahre.
Dies zeugen Freunde und Befann-
ten tiefbetrübt an
Witwe Marie Krütgen
nebst Geschwistern.
Halle, 5. 9. 74.

11. allgemeiner Vereinstag der deutschen Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Als weitere Beschlüsse des Volks-wirtschaftlichen Kongresses sind zu verzeichnen:

a) Es ist den verbundenen Vorwärts- und Kredit-Vereinen zu empfehlen, die Verpflichtung des Aufsichtsraths zum Schadenersatz, wenn derselbe seinen Control-funktionen nicht ordnungsmäßig genügt, durch ausdrückliche Bestimmungen in den Statuten festzusetzen.

b) Den Commissionen des Aufsichtsraths kann eine angemessene Entschädigung für ihren Zeitaufwand und ihre Bemühungen bewährt werden.

Es ist den Directoren der Provinzial-Vereine zu empfehlen, eine möglichst spezielle, die provinziellen Verhältnisse berücksichtigende Instruktion commissarisch anzuordnen zu lassen, nach welcher der Aufsichtsrath bei seinen Revisionen der Geschäftsbücher, Rechnungen und Werthbestände zu verfahren hat, und diesen Entwurf vor der Verathung auf dem nächsten Unterverbandsstage auf geeignete Weise zur Kenntniss der verbundenen Vereine zu bringen.

Den Anwalt der deutschen Genossenschaften zu ersuchen, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die durch das mit der Reichsregierung in Widerspruch stehende sächsische Personen-Gesetz hervorgerufenen Genossenschaften veranlaßt werden, sich unter das Reichsgesetz zu stellen.

Es ist den Vereinen dringend zu empfehlen, die Erhöhung des jährlichen Minimalbeitrages von 2 auf 3 Thlr. in Erwägung zu ziehen. Die Mitgliedschaft von Actien- und Commandit-Gesellschaften bei dem Allgemeinen Genossenschaftsverbande ist nicht statthaft, dagegen können Genossenschaften, welche dem allgemeinen Verbande angehöret und sich in Capital- und Commandit-Gesellschaften umgewandelt haben, auch nach der Umwidmung mit beratender Stimme bei dem allgemeinen Vereinstage zugelassen werden.

„Auch alle diejenigen Capital- und Commandit-Gesellschaften, welche aus der Initiative des allgemeinen Verbandes hervorgegangen, mit beratender Stimme zugelassen.“

Der engere Ausschuss hatte beantragt: a) Es ist Pflicht der Verbands-Directoren, wenn nicht die dringlichsten Veranlassungen sie abhalten, der jährlichen Sitzung des engeren Ausschusses persönlich beizuhöhen; b) Im Falle einer solchen Abhaltung können nur die von den Unter-Verbänden eins für allemal zu stellvertretenden Directoren gewählten Personen zu der betreffenden Sitzung abgeordnet werden. c) Dem Verbands-Director liegt es dann jedenfalls ob, die Stellvertreter von dem Stande der Verbands-Angellegenheiten, namentlich in Kassensachen, genau zu informieren. — Ober-Gerichtsrath S. Henk (Wiesbaden) hielt eine Beschlusssitzung über diesen Antrag für statutenwidrig; andererseits würde die Annahme dieses Antrages das Ansehen des engeren Ausschusses schädigen. Dr. Schulze bemerkte: die Anwaltschaft habe das größte Interesse an diesem Antrage; sie wünsche dringend die Vertretung der Verbands-Directoren im engeren Ausschusse. Voreingetragener Antrag wurde schließlich mit der Einschaltung im Punkt b. hinter den Worten: „die von den Unter-Verbänden auf Grund statutarischer Bestimmungen zu stellvertretenden Directoren gewählten Personen.“ mit großer Mehrheit angenommen.

Mit großer Majorität wurde beschloffen: 1) Der allgemeine Vereinstag eröffnet der Anwaltschaft aus den Fonds des deutschen Genossenschaftsverbandes einen Kredit bis zu 900 Mark zum Zweck der Agitation für die weitere Ausbreitung des Genossenschaftswesens durch Schriften, Wandelehrer und Localpresse; 2) der Vereinstag fordert die Genossenschaften auf, diesen Fonds durch Beiträge aus dem Reingewinn beim Jahresabschluss zu vergrößern.

Abdau wurde München als nächstjähriger Abhaltungsort des allgemeinen Vereinstages bestimmt. — Es wurde außerdem noch beschloffen: „Der allgemeine Vereinstag empfiehlt sämmtlichen Bau-genossenschaften den Zutritt zu dem in Wilsdorf begriffenen Unterverbande deutscher Bau-Genossenschaften.“ Der Vereinstag wurde gegen 12 1/2 Uhr Mittags geschlossen.

Bekanntmachungen.

Steckbrief. Der Dienstknecht Hermann Carl Fiedler von Halle (18 bis 19 Jahr alt, 4 1/2 Fuß groß, blondes Haar, niedrige Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, gute Zähne, spitzes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, schwarze Gestalt), der Unterschlagung eines Pferdes dringend verdächtig, wird der Wilsdorf der Behörden empfohlen. Ich bitte um Verhaftung und Ablieferung des p. Fiedler an das hiesige Königliche Kreisgericht.

Halle a/S., den 5. Septbr. 1874.

Der Staats-Anwalt.

Submission.

Die Erd- und Maurerarbeiten zur Erbauung eines beiseigbaren Canals durch das Landwirtschaftliche Institut, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, und ist zu diesem Behufe Termin auf Sonnabend d. 12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Stadtbauamt anberaumt.

Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind bis zum vorbezeichneten Termin im Stadtbauamt täglich während der Büreaufunden einzusehen.

Halle, d. 5. September 1874. Das Stadtbauamt.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die von der jetzt erloschenen Firma Drucklauff & Richter bisher verwaltete Agentur unserer Bank zu Eisleben von Hrn. Rudolph Richter daselbst fortgeführt wird.

Gotha, den 1. September 1874.

Das Bureau der Lebensversicherungsbank f. D.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bei obiger Anstalt, welche durch ihren reichen Capitalfonds ebenso große Sicherheit, wie durch die reichlichen Dividenden, welche die Versicherten noch bei Lebzeiten empfangen, größtmögliche Billigkeit der Versicherungsstufen gewährt.

In Folge ununterbrochen fortbauender Zugangs ist die Versicherungssumme auf 87,399,500 Th., der Bankfonds auf 21,406,000 Th. gestiegen.

Im Jahre 1874 beträgt die Dividende der Versicherten 37 Prozent. Rudolph Richter.

Auction.

Freitag, den 11. September cr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich im Brodkorb'schen Geschäfte zu Passendorf: 200,000 geförnte Kohlensteine, 13028 Hektoliter Braunkohle, 3 Pferde 4 Wagen mit Zubehör, 1 Getreide-Reinigungsmaschine 1 Heckelmaschine u. 1 Decimalwaage gegen Zahlung in Preuß. Geld.

W. Elste, Auct.-Comm.

Realschule zu Eisleben.

Unsere in der Entwicklung zur Realschule 1. Ordn. begriffene höhere Lehranstalt, für welche bei dem Ministerium die Maturitätsprüfung von der Secunda auf Mich. d. J. beantragt worden ist, beginnt ihr fünftes Schuljahr Montag, d. 12. October 9 Uhr Vorm. mit der Aufnahmeprüfung. Anmeldungen für alle Klassen nimmt entgegen

Dr. J. W. Otto Richter.

Dankfagung.

Gott sei Dank, daß ich endlich ein Mittel gefunden, welches mein Gesicht erhellte. Ich sage daher Herrn J. Dichinsky in Breslau, Carlplatz, Verfertiger der Gesundheits- und Universal-Creme, meinen ergebendsten Dank. Praescha, a. d. Oberh. Russ. Grenze, den 23. April 1874. Lazarus Kempner.

* Zu beziehen bei Albin Henze in Halle, Schmeerstraße 36.

Lager selbstgefertigter Sopha in Birke und Mahagoni billigt Geißstraße Nr. 24.

Taubstummen-Anstalt.

Ein zuverlässiger Mann wird zu den hin und wieder vorkommenden Verrichtungen als Bote gesucht. Klog.

Steinkohlen u. Coaks.

u. zwar: engl. u. westph. Schmiede- u. Gaskohle, zwiek. Stuben-, Locomobil- u. Kesselkohle, sowie westph. Schmelz- u. zwiek. Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen. Chocoladenst.) offerirt billigst

Gustav Mann junior, Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

„Anerkennung und Wiederbestellung“

sind die untrüglichen Beweise für die Vortrefflichkeit eines Hausmittels. Dies bestätigt sich durch die vielen Anerkennungs-schreiben an den Erfinder des rühmlichst bekannten

R. F. Daubitz'schen Wagenbitter*)

Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, die demselben täglich zugehen und im Comtoir, Neuenburgerstr. 28, zur Ansicht ausliegen.

*) Zu haben bei: C. H. Wiedach und C. Müller in Halle a/S.

Berlin, am September 1874.

gang folgendes Schreiben an den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Berlin, Neue Willhelmsstr. 1, ein:

Die auf ärztliche Verordnung bei meiner an einem sehr bedenklichen Brustleiden krank darniederliegenden Mutter angewandten Hoff'schen Malzpräparate haben in ihrer Heilwirkung unsere Hoffnung bedeutend übertraffen. Die schon erlöschenden Lebenskräfte haben sich zusehens wieder gehoben und jetzt kann meine Mutter gar nicht mehr ohne Ihr herrliches Malztractat-Gesundheitsbier leben. Bitte daher (Bestelllung).

Verkaufsstelle bei: D. Lehmann in Halle, General-Depot, Leipzigerstraße 105.

Von den rühmlichst bekannten Timpe'schen Kraftgries, Kindernahrungsmittel ersten Ranges, hält stets Lager in Packeten 8 u. 4 Gr. L. Birkhold in L. ö. be. jün.

Für Grubenbesitzer offerire neue gußeisene Belagplatten, 2, 2 1/2 u. 3' mit 2 1/2, pro Ctr., bei Abnahme von 100 Ctr. mit 2 1/2 Th. Weissenborn & Co. in Halle a/S.

Militär-Vorbildungs-Anstalt zu Cassel.

Schnelle und sichere Vorbereitung zum Portee-Fährriehs-Examen (incl. Erwerb des Primaer-Zeugnisses). Nächste Aufnahme den 1. October. Gute Pension. Gewissenhafte Beaufsichtigung. Vorzügliche Referenzen. Prospekte gratis. [H. 62476]

von Hartung, Kgl. Lieutenant a. D. und Dirigent.

Emser Pastillen,

bewährtes Linderungsmittel gegen Hals- und Brustleiden, in plombirten Schachteln vorrätig in Halle in Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke, in J. C. Fabst's Engel-Apotheke u. in Dr. A. Franke's Löwen-Apotheke, sowie bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Baumaterialien,

als: Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, engl. u. stett. Portland-Cement, engl. u. deutsche Chamottesteine, Chamotte-mehl, Daehpappe, Asphalt, Steinkohlenpech, Steinkohlen-u. Kienentheer etc. offerirt billigst

Gustav Mann junior, Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1874 bereits

1. 1458 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1874 mit einem Einlagekapital von 35,787 \mathcal{R} . gemacht und
2. an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 80,983 \mathcal{R} . — \mathcal{R} . 6 \mathcal{S} . eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen können sowohl bei unserer Hauptkassa, Mohrenstraße 59, als bei unsern sämtlichen Agenturen gemacht werden.

Auch können eben selbst die Statuten, der Prospect unserer Anstalt und der Rechenschaftsbericht pro 1873 unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 29. August 1874.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung erklärt sich Unterzeichner zur Auskunft Ertheilung und zur Vermittelung von Einlagen und Nachtragszahlungen bereit.

Halle, d. 3. September 1874.

Jordan, Stadtrath,

Haupt-Agent der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt,
H. Ulrichsstr. 26.

Chüringische Eisenbahn.

Die Lieferung und vollständige Herstellung einer Gasbeleuchtungs-Einrichtung für die Werkstat G o t h a soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, Preis und Massenverzeichnis, sowie der Situationsplan liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus, und können auf frankirte Anfragen von demselben bezogen werden. Die portofreien Offerten sind mit der Aufschrift:

Offerte auf Lieferung einer Gasbeleuchtungs-Einrichtung für die Werkstat G o t h a

versehen, bis zu dem auf **Montag, d. 14. Septbr. a. c. Vormittags 11 Uhr** anberaumten Termine an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten wird in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgen. Offerten, welche erst nach dem Submissionstermine eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Erfurt, am 3. Septbr. 1874.
Der Ober-Maschinenmeister.
F. W. Bork. [H. 5682 a.

Auction.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks-geschäfts seitens des Herrn **Ed. Seidler** hier versteigere ich

Montag, den 14. d. Mts., Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Gasthof zum **Wairischen Hof** hier

- 3 Stück 6-8 Jahr alte, sehr starke zugfeste Wagenpferde (Ardenner),
 - 2 Stück vierköhlige Höhlwagen,
 - 1 schmälerrädrigen Ackerwagen,
 - 4 Stück Pferdegeschir
- und lade Kauflustige hierzu ergebend ein.

Eisleben, d. 5. Septbr. 1874.
Wagner, Kreis-Auct.-Commissar.

Noch eine **Pensionairin** im Alter von 14-17 Jahren sucht zum 1. Octbr. **Th. Thienemann**, Eisenburg. Diaconus.
Pension: 200 \mathcal{R} .

Ein tüchtiger **Hofmeister**, womöglich unverheiratet, wird für ein größeres Gut gesucht. Bewerber wollen sich unter Vorzeigung ihrer Atteste melden bei **Cupbinger**, Halle a/S., H. Ulrichsstr. Nr. 31.

Lerchennetze

zu haben bei **Wilh. Wachsmuth**, Zapfenstr. 11.

Gastwirthschafts-Verkauf.

Eine sehr gut rentirende Gastwirthschaft in einem sehr großen Dorfe bei Halle mit großem Tanzsaal, Buffet, Garten, compl. schönem großen Inventar, gutem Keller, zu verschiedenen Geschäften passend, vorzüglich für Fleischer oder Bäcker, ist wegen Krankheit des Besitzers mit 6000 Thlr. Anzahlung, Restkaufgelder sieben Jahre unkündbar, zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein herrschaftliches Wohnhaus in Halle, hübsche Lage, mit Einfahrt, Hof, Vor- u. Hinter-Garten, ist mit 6000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein herrschaftliches Logis, in gesunder schöner Lage, bestehend aus sieben Zimmern, Mitgebrauch des Gartens, ist für den Preis von 260 \mathcal{R} . jährlich zu vermieten und zum 1. Oct. d. J. zu beziehen. Näheres durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

1000 \mathcal{R} . werden zur 2. Hypothek, (3500 \mathcal{R} . 1. Hypothek), Feuerkasse 7628 \mathcal{R} . gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

5000 \mathcal{R} . werden zur 1. Hypothek auf ein Landgrundstück gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

6000 \mathcal{R} . werden zur 1. Hypothek auf ein neues massives Haus mit großem Garten, Feuerkasse 7650 \mathcal{R} . gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues massives schönes Haus mit Garten in Halle (11500 \mathcal{R} .) ist mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht **Amalie Kmann**, Louisenstr. 8.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches mit der Nähmaschine, Wäsche, Pläite und sonstigen häuslichen Arbeiten Beschäftigung weiß wird zum baldigen Antritt als Stütze der Hausfrau gesucht. Auskunft bei **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Btg.

Anzeige.

Die Niederlagsgebäude auf dem ehemals **Zoern & Steinert'schen** Grundstücke, **Delitscherstraße Nr. 2 u. 3** am hiesigen **M.-L. Bahnhofe** belegen, sollen sofort vermietet werden. Die Gebäude können jeberzeit besichtigt werden, nach Meldung in dem Wohnhause **Delitscherstraße Nr. 2 I Tr.** Offerten werden im Bureau, **Königstraße 26 II Tr.** entgegen genommen.

Salle a/S., 27. August 1874.

Skalweit,
Dberingenieur.

Weinbergverpachtung.

Die diesjährigen Nutzungen meiner Weinberge bei **Höhnstedt** „in der Welle“ und „im Röhrborn“ sollen

Donnerstag den 10. September c.

Nachmittags 3 Uhr

im **Secklauschen Gasthofe** zu **Höhnstedt**

unter dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Salzmünde, d. 2. Septbr. 1874.

J. G. Boltze.

Bekanntmachung.

Die Herren Actionaire unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf

Montag den 21. September a. c.

Vormittags 10 Uhr

nach **Berlin**, **Behrenstraße 24, 11.** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag wegen Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe,
2. Antrag auf freiwilligen Verkauf des Establishments.

In Gemäßheit des §. 22 der Statuten haben diejenigen Herren Actionaire, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, ihre Actien entweder bei der Direction der Gesellschaft in **Schkeuditz**, oder in **Berlin** bei dem Bankhause **F. F. A. Jörn**, bis spätestens **Sonnabend den 19. Septbr. früh 10 Uhr** zu deponiren.

Schkeuditz, den 3. September 1874.

Der Aufsichtsrath

der **Halle-Leipziger Eisengießerei u. Maschinen-**

Actien-Gesellschaft.

Baumann,

Vorsitzender.

Mein **Stadtgut** mit **Dampfziegelei**, 1 Stunde von **Dresden** gelegen, will ich krankheitshalber unter ganz günstigen Bedingungen verkaufen. Villen oder Häuser werden in Zahlung genommen. Geld kann noch herausgezahlt werden. Reflectanten wenden sich an **S. H. Fischer, Leipzig**, **Esterstraße 26.**

Eine Dampfschneidemühle

mit guten Gebäude und im flotten Betrieb, in einer waldreichen Gegend **Sachsens**, soll Familienverhältnisse halber sehr preiswürdig mit 5000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden; auch wird ein Haus, im Preise bis 10,000 \mathcal{R} . mit in Zahlung genommen. Dieses Geschäft würde sich namentlich für einen Zimmermeister eignen, indem der jetzige Besitzer zugleich seine in dieser Branche sehr bedeutende Praxis mit übergeben würde. Näheres unter **F. # 4987** in der **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a/S.**

Geschäftsverkauf.

In bester Lage einer Kreisstadt von circa 14,000 Einw. ist ein altes flottendes Material-Geschäft unter günst. Bedingungen sofort zu verpachten und zu übernehmen.
Adr. poste rest. Halle B. F. # 10.

Ein junger Kaufmann sucht **p. 1. October** oder später Stellung auf Comptoir. Derselbe würde sich auch dem Versicherungsfache widmen.

Gesl. Offerten nimmt die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a/S.** sub **W. # 1735** entgegen.

Ein mit der **Knochenschroot-Knochen- und Hornmehl-** sowie der neuern **Chemischen Düngersfabrikation**, und dazu gehörigen **Anlagen und Maschinenrie** entsetzt. wie pract. bewährter, mit der Geschäftsführung vollständig vertrauter **Obermeister** sucht Stellung, oder neue derartige Fabriken anzulegen. Gesl. Off. **W. K.** durch **Ed. Stückerath** in d. Exp. d. Btg. erbeten.

3-4000, 2000, 1000, 800, 500, 400 u. 300 \mathcal{R} . sind noch auf gute Hypothek auszuliehen durch **G. Martinus.**

Ein Haus mit Mittelwohnungen nahe dem **Waisenhause** hat zu verkaufen im Auftrag **G. Martinus.**

Ein junger Mann, der am 1. Juli seine 3 $\frac{1}{2}$ jährige Lehrzeit beendete, sucht auf einem hiesigen Comptoir unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Gefällige Offerten erbeten unter **F. E. 19.** durch **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Btg.

Verkauf.

Das in der schönsten Lage von **Trotha** gelegene, neugebaute **Bienau'sche Hausgrundstück** mit Garten, in gleichen 3 Morgen Acker in der Nähe des **Trothaer Bahnhofes** sollen umzugshalber verkauft werden.

Kaufliebhaber lade ich zu einem Termine auf **Sonnabend, den 12. Septbr. Nachm. 3 Uhr** in den **Brömmel'schen Gasthof** zur „Krone“ ein. Bedingungen auch vorher zu erfragen bei **G. Martinus.**

Eine neuermelende Kuh m. d. Kalbe verk. **Friedrich** in **Brachwitz.**

unser Lager in **Tapissierewaaren, angefang. Schublen u.**
 ist wieder neu sortirt und empfehlen wir solche wie
Castor- u. Zephirwollen, Seide u. Perlen
 zu ganz billigen Preisen.

Geiststraße 72. Geschwister Storch, Geiststraße 72.

Condensirte Milch

der
Alpina, Swiss Condensed Milk Company
 in Luxburg, Schweiz,

prämiirt auf der **Wiener Weltausstellung** und der **Schweiz.**
landwirthschaftl. Ausstellung zu Weinfelden 1873.

Die condensirte Milch, mit 4-5 Theilen Wasser aufgelöst, ist, wie gewöhnliche frische Milch,
 zu allen Zwecken verwendbar. Sie eignet sich daher für alle Haushaltungen, für
Krankenhäuser, für Auswanderer und ihrer **steten Gleichmässigkeit**
 wegen **ganz besonders für kleine Kinder.** (H. 52726.)

En-gros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft **Ferd. Bohnen-**
stiel Nachf. in Magdeburg.

Verkaufsstellen in Halle a/S.: **Erichson Fritzsche, Robert Müller,**
H. Ch. Werther & Co., Aug. Apelt, R. Storz, Ernst Ochse, Alb. Be-
egen, Ferd. Hille, Gust. Nicolai, Gust. Voigt, Reinh. Kirsten, Otto
Ströhmer, Ernst Voigt.

Zur Herbstbestellung empfehle ich:

Knochenkohlen-Superphosphat mit 12/14 % lösl. Phosphorsäure,
Mejillonesguano-Superphosphat mit ca. 1 % Stickstoff u. 20 % lösl. Ph.,
Ammoniak-Superphosphat mit 5/6 % Stickstoff u. 9/10 % lösl. Ph.,
Aufgeschl. Guano mit 8/9 % Stickstoff u. 9/10 % lösl. Phosphorsäure,
desgl. 9/10 % 10/11 % lösl. Phosphorsäure,
 unter Garantie des Gehalts und zu den billigsten Preisen.

Radewell bei Halle a/S. A. Schröder.

Pension.

Knaben aus besseren Ständen,
 welche die hiesige Schule besuchen,
 finden bei sorgfältiger Erziehung u.
 Nachhilfe in Schularbeiten zum 1.
 October d. J. eine gute Pension.
 Näheres ertheilt **C. Korkhaus,**
 Halle, Bahnhofstr. 6.

Als Dec.-Cleve

findet ein gebild. junger Mann zu
 Michaelis c. auf einem größeren
 Rittergute mit technischen Gewerben
 Stellung. Wo? ist zu erfragen bei
Ed. Stückrath in d. Exp. d. Stg.

Für ein **Braunkohlenwerk**
 bei **Leipzig**, ausschließlich Stück-
 kohle, wird bis Novbr.-Decbr. d. J.
 ein

Steiger

gesucht. Adressen unter abschrift-
 licher Beifügung von Qualifications-
 u. Dienstattesten mit Angabe der An-
 sprüche und Familienverhältnisse
 unter P. S. # 8644 befördert das
Annoncenbureau v. Bern-
hard Freyer in Leipzig.

Jüngere **Verwalter**, sowie **Wirth-**
schafts-Lehrlinge finden sofort Stel-
 lung in guten **Wirthschaften.**
Alb. Kriele,
 Brunostraße 10b.

Zwei tücht. und mehrere jüngere
 Bew. w. sof. gef. **C. C. Hof-**
mann, Leipzigerstr. Nr. 66.

10-12 tüchtige Kesselschmiede,
 aber nur solche, finden bei hohem Lohn u. gutem Af-
 ford noch dauernde Beschäftigung
 in der **Dampfkessel-Fabrik von Chr. Meyer.**

Ein Mann in gef. Jahren, ver-
 heirathet, wünscht jetzt oder später
 eine Stelle als **Kassendote, Aufseher**
 od. dergl. u. sehen demselben die
 besten Empfehlungen zur Seite.
Kaution kann auf Verlangen bis
 600 \mathcal{R} . gestellt werden. Offerten
 unter **T. 19 Rudolf Mosse**
 in **Gotha.**

Für eine kleine **Wirthschaft** wird
 bei einem älteren Herrn eine **Wirth-**
schafterin von gelehten Jahren pr.
 1. October gesucht. Anmeldungen
 unter Beifügung der Atteste über
 die bisherigen Stellungen sub R.
 S. befördert **Ed. Stückrath** in
 der **Exp. d. Stg.**

Zwei junge Mädchen suchen Stel-
 len in **Radengeschäften** zum baldi-
 gen Antritt.

Alb. Kriele,
 Brunostraße 10b.

Einen **Conditorgehilfen** und einen
Lehrburschen sucht sofort noch
F. Traubowsky, Conditor.

Ein bis zwei **lebende Hebe**
(Nissen) werden zu kaufen gesucht.
 Von wem? sagt **Ed. Stückrath**
 in der **Exp. d. Stg.**

Dec.-Lehrlinge u.
Verwalter finden sof.
 Stellen; ältere **Verwalter** mit
 vorzügl. Attesten wünsch. Stell. d.
Fr. Deperade, gr. Schlamm 10.

Landwirthschafter-
innen ältere u. j. mit vorzügl.
 Attest. wünsch. 1. Oct. Stellen;
Fr. Deperade, gr. Schlamm 10.

Köchinnen, Kinder-
frauen, Haus- u. Küchen-
mädchen finden bei hob. Lohn
 Stellen durch

Frau Deperade.

Auf dem **Strohofe** in **Halle**
 ist ein sehr gut rentirendes schönes
Wohnhaus bei mäßiger Anzahlung
 zu verkaufen. **B. Hoffmann,**
 gr. Berlin 12.

6000, 5000, 3000 u. 2000 \mathcal{R} .
 auf Grundstücke in **Halle**, zu
 leihen gesucht. **B. Hoffmann,**
 gr. Berlin 12.

Ein mit guten Zeugnissen ver-
 sehener **Deconomie-Inspektor** sucht
 anderweitig Stellung pr. 1. Octbr.
 a. c. Gef. Offerten sub H. K. 44
 bei **Ed. Stückrath** in d. Exp.
 d. Stg.

Eine gute Cigarre.

Es ist doch etwas „Scheines“,
 Sprach Herrsch zu seiner Braut,
 Zu rauchen so ein feines
 Echt importirtes Kraut!
 Ist's auch ein Bischen theuer,
 Das thut mir werkl'ich nicht,
 Ich hab bei Morgen eier
 Was Nares jetzt erwischt.

De reinste Nebensache
 Ist das Parfüm gewiss,
 Und ebenf's Lemach
 Wenn nett gewickelt ist
 De allerbeste Waare —

Sagt Jeder, der des kennt
 Ist einzig die Cigarre
 Die jut und lange brennt.
 Jetzt ließ ich nach zwei Bügen
 Als kaum ich angebrannt,
 Heim die Cigarre liegen
 Un bin D'r fort jerrant.

Nach etwa 5-6 Stunden
 Kommt 'ne Depesche an;
 Schreibt einer meiner Kunden
 Komm gleich per Eisenbahn!
 Ich büffelte, ich schanzte,
 Es jab was zu verdienen;
 Was hast De, un was kauft De,
 Berreiß ich nach Berlin.

Ich komme nach acht Tagen
 In mein Logis zurück:
 Was willst De Rachel sagen?
 Was zeigt sich meinem Blick?
 Ich sehe wie ein Narre,
 Ich rieche, daß es roch,
 Bei Gott, breant die Cigarre
 Uf Ede immer noch! —

Ist's auch ein Bischen theuer
 Das macht mir werkl'ich nicht;
 Ich hab bei Morgen eier
 Was Nares doch erwischt.

Landwirthschafterin,

35 Jahr alt, ganz perf. in ff.
Küche, Molkerei, Bäckerei,
Einmachen, Einschlach-
ten, Viehzucht etc. etc.; 10
 Jahr in einer Stelle, wünscht
 Engagement d. Frau **Binne-**
weiss.

Gesucht: 1 geschickte Kam-
merjungfer bei 80 \mathcal{R} . Gehalt.
 Näb. im **Compt.** von Frau
Binneweiss, gr. Märker-
straße 18.

Ein **Conditorgehilfe**, welcher
 selbständig **Schaumladen** arbeiten
 kann, wird zum sof. Antritt gesucht.
F. A. Noehl,
 Zuckerwaarenfabrik.

Ein **kräftiges Mädchen**
 wird zu sofortigem Dienstantritt nach
Leipzig gesucht. Näheres bei **Ed.**
Stückrath in der **Exp. d. Stg.**

Wollene Strickgarne sind in **besten** wie **billigen** **Fabrikaten**
 in **allen Farben** sortirt auf Lager und halten solche zu **billigsten Preisen** empfohlen.
Wiederverkäufer Rabatt.

Geiststraße 72. Geschwister Storch, Geiststraße 72.

Hallescher Bankverein

von
Kulisch, Knempf & Co.
Status ultimo August 1874.
Activa:

Kassen-Bestand	48,177.
Guthaben bei Banquiers	76,587.
Lombard-Conto	22,011.
Wechsel-Bestände	1,186,436.
Effecten a) für eigene Rechnung	33,855.
do. b) für fremde	35,734.
Sorten u. Coupons	7,717.
Debitoren in laufender Rechnung	1,229,198.
Diverse Debitoren	352,087.
Passiva:	
Actien-Capital	1,500,000.
Depositen	377,983.
Accepte	109,139.
Creditoren in laufender Rechnung	542,625.
Diverse Creditoren	243,069.

Gardinen-Offerte.

Eine größere Auswahl **neu** eingetrossener Muster in Mull-, Gaze-, Zwirn- und engl. Tüll-Gardinen in abgepaßten Fenstern und von der Gasse empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

J. Schmuckler,
3 gr. Ulrichsstr. 3.

Fr. Holsteiner Austern

(2te Sendung) empfiehlt

J. Goldschmidt's Wwe.,
alte Promenade Nr. 28.



Robert Koch,

Uhrmacher,

Halle a/S., gr. Steinstr. 3,

empfehlte sein reichhaltig assortirtes Lager aller Arten

Uhren

zur gefälligen Berücksichtigung.

Reparaturen führe billigst und sorgfältig unter Garantie aus.

Robert Somburg, Bürstenmacher - Meister,

Halle, Dongasse 4,

empfehlte seine selbst angefertigten

Bürsten- und Pinsel-Waaren

zur gütigen Beachtung.

Piasavabesen, gut gearbeitet, empfiehlt billigst
R. Somburg.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehren wir uns, unsern werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unsere Fabrik **Wörmitzer Str. Nr. 15. 16.** nach dem Alten Markt Nr. 6 in das Haus der **Wittve Keil** verlegten.

Eugling & Weber,

Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik und Metallgießerei.

Ein verheiratheter Kuhhirt wird zum 1. October gesucht auf Amt Brauchwitz bei Wettin.

2000 bis 50 \mathcal{R} . 1/4 Jahr auszuleihen d. **H. Ruckenburg,** Kl. Sandb. 16.

Ein zuverlässiges u. ehrliches Mädchen wird als Kindermädchen bei ein Kind gesucht.

C. Nesse,
„Kaiser: Wilh.: Halle.“

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

F. A. Schütz Tapeten- und Teppich-Fabrik Wurzen.

Dresden
Leipzig
Halle a/S.
Markt Nr. 11, Seestraße Nr. 10, erste Etage.
Brüderstraße Nr. 2, am Markte.

Gobelins für Meubles und Portièren grosse Auswahl neuer Muster, Meubles - Plüsch und Ripse wieder vollständig sortirt.

Frister & Rossmann
Familien-Nähmaschine.
Vertretung und Lager
in Halle bei
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler),
Schmeerstr. 29.

Hotel „Zum Stern.“

Besitzer: **Aug. Dreyhaupt**
in Naumburg a/S.,
in nächster Nähe der Post,
freundliches Logis, Table d'hôte
1 Uhr, Omnibus vom Bahnhof,
Equipage im Hause, prompte Bedienung, solide Preise.

Magische Tintenfässer

empfehlte
en gros
B. Tod, Leipzig,
Nürnberggerstr. 55.

Eine tüchtige Köchin oder Kochmamsell wird zum sofortigen Antritt gesucht.

C. Nesse,
„Kaiser: Wilh.: Halle.“



30 Stück schwere Gänse stehen auf Herzoglicher Domaine **Löberitz** bei Station Stumsdorf zum Verkauf.

Ein brauchbares Arbeitspferd, von zweien die Wahl, verkauft
Hartmann in Müllerdorf.

Saat-Roggen.
Probsteier Roggen,
echte vorzügliche Qualität
pr. \mathcal{A} 4 \mathcal{H} .

Spanischer Doppelroggen, frühe Sorte, auch für leichtere Bodenarten, echte vorzügliche Waare per \mathcal{A} 4 \mathcal{H} . Bestellungen sind abzugeben bei Herrn

Th. Hesse in Halle, vor dem Steinthore, und bei

G. F. Kützing
in Dieritz b. Halle a/S.

Lager

von:

Tapeten und Borduren.
Rouleaux und Goldleisten.
Tischdecken.
Möbel- und Portièren-Stoffen.
Weissen Gardinen.
Teppichen.
Cocos- u. Manilla-Fabrikaten.
Angora-Decken.

Sämerei-Ein- u. Verkauf bei Ernst Voigt.

Neue gut kochende Erbsen, Bohnen u. Linsen empfiehlt

Ernst Voigt.

Cyper-Vitriol zum Weizenkälken empfiehlt billigst
Ernst Voigt.

Englische Bart- u. Kopfhaar-Erzugungstinctur!

Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten Bartwuchs; auf Platten, Gläsen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verstärkt jeden Haarwuchs. Nur allein echt a \mathcal{H} . 10 \mathcal{S} . zu beziehen durch

Albin Hentze,
Schmeerstr. 36.

Zu vermietten

Mühlweg 26a eine Wohnung für 200 \mathcal{H} ., eine zu 120 \mathcal{H} .

Tanz-Unterricht.

Im Verein mit meinem Sohne eröffne ich meinen diesjährigen **Cursus für Tanzunterricht** wie früher in der letzten Hälfte des October. Gef. Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung, neue Promenade 8, 2 Tr., entgegengenommen.

W. Rocco,

Univ ersitäts-Tanzlehrer.

Thiemescher Gesangverein.
Montag den 7. Septbr. Abends 7 1/2 Uhr Probe. Um pünktliches Erscheinen wird erlucht.

Halle'sche Liedertafel.

Die project. Gondelfahrt soll bei günstigem Wetter Mittwoch den 9. Sept. stattfinden. Abfahrt 4 Uhr Nachm. Bei ungünstigem Wetter Zusammenkunft in der „Weintraube.“

— a — — L. wird um Nachricht nach K. erbeten. — Eltern angh. — Verbdg. anrk. — Verzeih! — D. Dh. unfschdg. — Dh. vldgft. — sprch. wie Bd. eine Gmth. — „Glück auf!“

Dritte Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Seilbronn, d. 4. September. Bei dem gestrigen Festmahl brachte der König von Württemberg auf den deutschen Kaiser und den Kronprinzen Toaste aus, welche der Kronprinz mit einem Hoch auf den König von Württemberg erwiderte, dessen Land die deutsche Treue in seiner ganzen Geschichte erprobte. Der Kronprinz habe mit aufrichtiger Freude bewährt gefunden, daß mit dem Worte „Sie gut Württemberg allweg!“ zugleich dem geeinigten Deutschland eine Stätte bereitet sei, wo nach dem erhabenen Beispiele des Königs dem Reiche die Treue gehalten werde.

Berlin, d. 4. September.

Daß Dr. Falk für den konfessionslosen Charakter der höheren Lehranstalten ist, geht daraus hervor, daß kürzlich das Kultusministerium mehreren Communen, die zur Herstellung des neuen Normalbesoldungs-etats die Staatskasse in Anspruch genommen hatten, folgende Bedingungen vorlegen ließ: 1. Die Anstalt (gleichviel, ob Gymnasium oder Realschule) verliert den konfessionellen Charakter und wird paritätisch d. h. konfessionslos, so daß die Lehrer beliebig Katholiken, Protestanten und Juden sein können. 2. Der Director und der erste Oberlehrer werden von der Regierung ernannt. 3. Das Schulgeld wird erhöht (oft um zwei Drittel des bisherigen Betrages). Im Falle der Annahme dieser Bedingungen wurde ein Staatszuschuß in Aussicht gestellt.

Die Pläne zum Neubau der königlichen Bibliothek, und zwar auf dem Duaré, welches von dem Gebäude der königlichen Kunstakademie, Unter den Linden und Unterstadtstraße, den königlichen Ställen in der Dorothienstraße und der Gardecorpss-Café in der Charlottenstraße befestigt ist, liegen jetzt dem Kaiser zur Genehmigung vor. Die Kosten sind auf 3 1/2 Millionen Thaler berechnet. Der Finanzminister seinerseits ist bereit, die Mittel für den projectirten Bau anzuzuwenden.

Prinz Friedrich Karl hat, wie das „Dr. Z.“ meldet, am 1. September bei der nach Beendigung der Gefechtsübungen der sächsischen Kavallerie-Division zu Großenhain in Sachsen stattgehabten Hofafel den Toast des Königs Albert auf den deutschen „Reitermarschall“ Prinzen Friedrich Karl, der es nicht verknäpft habe, den Versuch der sächsischen Kavallerie-Division bezuzuwohnen, erwidert, indem er an die Erinnerung des Tages anknüpfend, ein Hoch auf den „Sieger von Beaumont und Sedan, Sr. Majestät den König Albert“ ausbrachte. Der Prinz sprach sich zu gleicher Zeit dahin aus, daß es ihm zum Vergnügen gereicht habe, auf die Einladung Sr. Majestät die Uebungen gesehen zu haben. Er habe manches Lobenswerthe in der Division gefunden; besonders müsse er die gleichmäßige Ausbildung der Regimenter, ihre Leichtfertigkeit im Ueberwinden von Hindernissen, die rationelle Schonung des Materials und das gute Verhalten der Offiziere anerkennen. Die Division könne den Vergleich aushalten; sie sei in der deutschen Reitermasse ein den anderen Divisionen ebenbürtiges Glied.

Die Gerüchte über Veränderungen der „Spenerischen Zeitung“ werden von der Redaction dieses Blattes als unbegründet bezeichnet. Auch in Görlik ist nunmehr die Schließung der allgemeinen socialdemokratischen Vereine, des allgemeinen Deutschen Arbeitervereins und des allgemeinen Deutschen Maurer- und Steinbauer-Vereins erfolgt.

Der früher wegen seiner Freisinnigkeit vielgenannte Bischof von Speier, Dr. Bonifaz von Hanberg, hat sich ganz im Sinne des mainzer Bischofs gegen die Sebasteier ausgesprochen.

Bermischtes.

— Dieser Tage ist Garibaldi's neues Werk „I Mille“, ein Prachtband von 450 Seiten, in Turin erschienen. Das Titelblatt ist mit den Versen Petrarca's geschmückt:

Virtu contra furore
Prenderà l'armi e fia il combattor cotto
Chè l'antico valore
Negl' Italico cor non è ancor morto.

(Jugend wird gegen Raserei die Waffen ergreifen und den Kampf kurz machen, weil die alte Kasperkeit in den Herzen der Italiener noch nicht erloschen ist.) Hierauf folgt die sieben Seiten lange Vorrede, an die italienische Jugend gerichtet. Darauf kommt in 64 Capiteln die Erzählung der Thaten der tausend Freiwilligen mit einem Schlusswort und Abonnementverzeichnis, von denen Ancona die meisten (364) geliefert hat. Aus dem beigefügten Rechenschaftsbericht ergibt sich, daß der Subscriptionspreis 5 Franken beträgt, 4322 Abonnenten unterzeichnet, aber 2580 noch nicht gezahlt haben. Von den eingezahlten 19,030 L. sind auf die Ausstattung 7670 verwendet worden, und für 11,300 wurden 800 L. italienische Rente zum Werthe von 71 pCt. gekauft und dem General zur Verfügung gestellt.

— Det „Dr. Zig.“ wird bestätigt, daß die Verlobung des Herzogs von Braunschweig ernstlich betrieben worden ist, und zwar von Seiten der Prinzessin Friederike selbst. Man weiß, daß dieselbe die Seele aller von Hiesing ausgehenden Agitationen ist; sie allein von der hannoverschen Königsfamilie hält an den alten Illusionen fest; sie hatte ihren Vater 1866 hauptsächlich zu seiner Haltung bestimmt, und sie unterhält seitdem die geheimen Verbindungen in Hannover. Ein

Fräulein C... d in Hannover ist ihre Special-Correspondentin. Die Prinzessin hat einen kühnen, entschlossenen und hochfliegenden Sinn; ihr ist das Welfenthum ein Axiom und das „Bis ans Ende aller Dinge“ ein Dogma; ihre Mutter und ihre Schwester wie der Kronprinz fügen sich, so viel sie es in der Hiesinger Umgebung können, dem eingetretenen Wechsel — sie und der König nicht. Auffallender Weise hat sich der Herzog plötzlich wieder von Sibyllenort nach Wien begeben.

— Im verfloffenen Jahre sind in Berlin 936 Personen aus der evangelischen Kirche ausgetreten, davon, soweit bekannt geworden, 12 zur katholischen Kirche, 8 zu den Baptisten, 10 zur freien Gemeinde, 12 zum Judenthum, 13 zu den Altutheranern, 881 zu keiner religiösen Gemeinschaft. Von diesen 936 Austritten fanden 811 statt, um eine Civilehe zu schließen. In die evangelische Kirche wurden aufgenommen 48 Juden und 226 Katholiken, 68 aus anderen Religionsgesellschaften. Im Regierungsbezirk Potsdam traten 10, im Regierungsbezirk Frankfurt 18 Altutheraner zur evangelischen Kirche über.

— Das für den zoologischen Garten in Berlin erwartete Nilpferd ist am 4. d. auf dem Anhaltischen Bahnhofe hier angelangt, von einem Aegyptier begleitet.

— Nach einer Mittheilung des „Neiss. Btg.“ hat unter den Bewohnern des westlichen Theiles des Kreises Falkenberg (Oberchl.) die Ruhr-Epidemie einen bedeutenden Umfang angenommen. Viele Erkrankungen enden tödtlich.

— Am 28. v. M. Nachmittags wurden zu Pannesheide (Aheindr.) zwei Erbstöße, der erste um 2 Uhr und der zweite um 3 1/2 Uhr, verspürt. Der letztere wurde auch zu Grube Furth bei Barbenberg und in der Nähe der Station Kohlshöhe deutlich wahrgenommen, er wurde von einem dumpfen Getöse begleitet. Die Bewegung schien von Norden gegen Süden (nach der Wahrnehmung zu Furth von Nordosten gegen Südwesten) sich fortzupflanzen.

— Verlorene Jesuiten-Erbchaft. Das Oberlandesgericht Graz hat in der Rechtsache des Kleinhäusers Joseph Schmidleitner in Gonoibitz auf dessen Klage gegen den Jesuiten-Pater Maria Paulus Sachs, als Vertreter des Ordens, der eine auf Grund letztwilliger Anordnung der Wittve Anna Bartl, geborenen Schmidleitner, dem Orden zugesallene Erbschaft von Haus und Grundstücken, Fahrnissen und Bargeld im Gesamtbetrage von 41,000 fl. gerichtlich reclamirte, das betreffende Testament als null und nichtig erklärt, weil durch die erhobenen Zeugenaussagen flagrante Ungehörigkeiten seitens der jesuitischen Erben constatirt wurden.

— Aus Paris schreibt man unterm 2. September: Eine ergreifende Nachricht ist gestern aus Calais hierhergelangt. Der Luftschiffer Durnof (einer von denen, die Paris während der Belagerung im Ballon verlassen haben) wollte vorgestern Abend in Calais mit seiner Frau eine Lustreise nach England antreten. Der Ballon war schon in Gegenwart zahlreicher Zuschauer gefüllt worden; da aber der Wind beharrlich aus Südwesten blies, so fürchtete man, die Reisenden nach der Nordsee verschlagen zu sehen, und im letzten Augenblick verbot der Bürgermeister trotz Durnof's Widerstreben die Auffahrt. Das zahlende Publikum verließ sich ohne Murren, aber es scheint, daß einige Zaungänger den Luftschiffer verhöhnten und daß an der Zable-d'hôte seines Gasthofes Jemand den schlechten Witz machte, die Aeronauten verständen sich besser darauf, mit der Kasse als mit dem Ballon davonzugehen. Genug, Durnof geriet in eine gereizte Stimmung, er verließ den Tisch und seine Frau folgte ihm sofort, ohne daß er nötig hatte, ihr seine Absicht mitzutheilen. Sie begaben sich nach dem Platz vor der Bürgermeisterei, wo der Ballon noch gefüllt in der Luft schwebte, Durnof ließ sich die Gondel ausliefern, besetzte sie an dem Ballon und kurz darauf ging dieser mit den beiden Insassen in die Höhe. In ihrer Haft hatten dieselben weder Lebensmittel noch Decken und Mäntel mitgenommen. Frau Durnof hatte sogar ihren Shawl im Hotel gelassen. Die Nachricht verbreitete sich schnell, und die Bewohner von Calais eilten auf die Straßen und Plätze. In begeistlicher Aufregung sahen sie den Ballon in der Richtung der Nordsee dahinfliegen. Man hegt um so mehr Besorgnisse, als der Ballon nur von kleinen Dimensionen und für eine lange Fahrt schwerlich geeignet ist. Auf eine entgegengesetzte Luftströmung in den höheren Schichten läßt sich nicht rechnen, da alle vorher aufgelaassenen Probeflotts dieselbe Richtung eingeschlagen hatten. Das hiesige Observatorium glaubt die Unbesonnenen nach Norden verschlagen; der Wind habe sie schwerlich nach Dänemark treiben können. Für alle Fälle hat das Observatorium nach Kopenhagen und Christiania telegraphirt.

— Wie die Natur zuweilen schäfer, beweist neuerdings ein in Senftenberg geborner vierfüßiger Sperling. Dieser Sonderling fiel den Bewohnern der guten Stadt zunächst dadurch auf, daß er vor- und rückwärts hüpfte, wozu ihn die Stellung seiner vier Ständer vollkommen befähigte. Die ganze Gist der Bürgerschaft ward nun aufgebieten, den seltenen Spaz zu fangen und — es gelang. Natürlich mußte er seinen Balg lassen; dafür ward ihm aber auch die Ehre, im Berliner zoologischen Museum beiseite zu werden.

— Zur Untersuchung der gegen den bekannten Prediger Beecher in Newyork erhobenen Beschuldigung des Ehebruchs mit der Frau seines früheren Freundes Titon war eine Commission eingesetzt worden, und diese hat ein freisprechendes Urtheil gefunden. Beecher's Kirchengemeinde hat sofort den Bericht der Commission angenommen und ihrem Prediger ein Vertrauensvotum ertheilt.

Halle, d. 5. September.

Der gestern Abend auch hier vielseitig bemerkte Feuerschein rührte von einem starken, auf dem Gute des Hrn. Maquet in Brachstedt ausgekommenen Feuer her, das in kurzer Zeit zwei Scheunen desselben und drei Bauernhäuser verzehrte. Die zahlreichen, zur Hülfe herbeigeeilten Spritzenbedienungen aus Halle, Körbitz, Lößberg und Umgegend verhinderte eine weitere Ausbreitung des von dem herrschenden Sturme begünstigten Brandes.

Wand-Inschrift im Goethehäuschen von Goethe's Hand.

„Ueber allen Gipfeln ist Ruh'. In allen Wipfeln, Spürest Du, kaum einen Hauch. Die Vögel schweigen im Walde, Warte nur, — balde, Ruhest Du auch.“

Den 7. September 1773. Nachtlieb. Renov. den 28. August 1831.

So sang der Dichterstern an dieser Stätte, Die meine Wohl! unwürdig heut' berührt; Ein „Nachtlieb“, wie ein Zweites nicht gesungen, Wo Kummer sich im Schummer hold verliert, Wo nach des Tages mühevollen Watten So Geist, als Herz nach Ruhe sich geseht, Und aus der düstern Wirbel leisem rauschen Die Gottesstimme zu hören er gewöhnt. —

So fühlte noch der Dichter, da er wieder Als Greis in dieser Hütte Einsicht hielt, Wo längst der Leidenschaften heftig Ringen Ermattet sich beruhigt und gelöst, Wo seine Sehnsucht nach frohvollem Schummer Ihm mehr geworden, als ein biß Schicksal, Und wo des Lebens schauende Gestalten Gewissen schon des Glaubens Zwercher.

Die Stätte, die ein großer Mann betreten, Sie ist geweiht für alle Ewigkeit, Und von alltäglich niedrigen Gefühlen Dänkt sich der Geist aufschmend da befreit. So möge denn, was Edeles und Meines In meiner Brust sich immer finden mag, Hier, — weisevoll umrauscht, — sich verbinden Zu frohem Danke für den heut'gen Tag! — Die heilige Ruhe, die zum Trost der Mühen Lind über lauschig grünen Wiesen schwebt, Sie bracht' auch meinem Herzen holden Frieden Und hat den matten Sinn mir neu belebt. —

Und dieser segensvolle, heilige Frieden, O, kehre er doch in die Herzen ein, Die, Jahre schon vom Vaterland geschieden, Die Christenlehr' durch Brudersahn entwöh'n!

Deutschland, o Deutschland! Was bangest Du? Hare mir! — Balde Kommt Du zur Ruh!

(Von einem vierwöchigen Nachbar des Goethehäuschens am 28. August 1874.)

Bereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a. S., den 4. September 1874.

Rohzucker. In dieser Woche wurden einige tausend Centner Nachprodukte zu sehr unregelmäßigen Preisen gehandelt. Von einigen Fabriken hierher gelangt wird die Campagne in nächster Woche eröffnet, die Mehrzahl wird erst in der zweiten Hälfte dieses Monats folgen. Raffinirter Zucker. In Broden und gemahlenen Zuckern fand ein regelmäßiges Bedarfsgegeschäfte statt zu unveränderten Preisen. Umsatz 18,000 Brode und 2000 Etr. gemahlene.

Table with 2 columns: Rohzucker and Nachprodukte. Includes prices for various types of sugar and refined sugar.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 4. bis 5. September.

- List of arrivals including Kronprinz, Stadt Hamburg, Goldener Ring, and others with their respective origins and dates.

- Goldene Kugel. Hr.endant Wenner a. Rendsburg, Hr. Buchhändler Herber m. Gem. a. Posen, Hr. v. Carnow a. Berlin, Hr. Fabrik. Stabenck m. Frau a. Berlin, Hr. v. Klopman a. Berlin, Hr. Lehrer Dr. Hemming a. Greifswald, Hr. Berleberer Bringmann m. Gem. a. Hannover, Hr. Prem. Lieut. v. Gerlach a. Berlin, Hr. Lieut. v. Berndorf a. Potsdam, Hr. Rector Ost a. Dberlahn ein, Hr. Klase u. Hr. Vlnuach a. Breslau, Hr. Professor Graevengieser a. Hamburg, Die Hrn. Kauf. Holmann a. Frankfurt, Brieger a. Neunals, Junfers a. Kheidt, Krall a. Erfurt, Meymann a. Erfeld, Lehner a. Hannover, Wollf a. Hamburg, Musikischer Hof. Hr. Techniker Knipz a. Urfungen, Hr. Hoteller Krug a. Coblentz, Hr. Ingenieur Ludenberg a. Dresden, Hr. Zimmermeister Veitbus a. Nordhausen, Hr. Chef Krause a. Magdeburg, Hr. Pharmaceut Wann a. Cottbus, Hr. Rabe a. Halle, Frau Dr. Mauer m. Tochter a. Frankfurt, Hr. Rittergutsbes. Mart inke a. Posen, Hr. Fr. Meyer a. Bremen, Hr. Schroth a. Brandenburg, Hr. Amtmann Dahlmann a. Danzig, Die Hrn. Kauf. Dberhsen, Fiete u. Maafen a. Aachen, Freundenthal a. Schwerin, Joffe a. Prag, Jakowj a. Berlin.

Hallischer Tages-Kalender.

Samstag den 6. September: Handwerker-Bildungsverein: Am. u. Nm. Zeichen Barfüßerstraße 5. Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Nm. 3 1/2 in „Bad Witzkeub“ u. Ab. 7 1/2 im neuen Theater.

Montag den 7. September: Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Ulfischstraße 27. Spar- u. Vorsparungs-Verein: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-4 Brüderstraße 6. Vorberverfassung: Nm. 8 im neuen Schützenhaus. Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerstraße 5 Schreiben. Topographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Weissen Kof“. Schachklub: Ab. 7 Versammlung in Café Hoffmann, Brüderstraße. Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der Turnhalle. Zehemefcher Sefangsverein: Ab. 7 1/2, Uebungsstunde auf dem „Jägerberge“. Ausstellungen. S. U hlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter-Leipzig) gerst. neben d. „goldn. Löwen“ ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet. Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Reich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Beyers Bade-Anstalt (früher Rade), Weidenplan Nr. 9. Täglich Cool, Mineral- und medicinische Bäder.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnelzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 30 M. Mrg. (C), 5 u. 30 M. Nm. (P), 9 u. 8 M. Nm. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 u. 10 M. Nm. (P), 1 u. 40 M. Nm. (P), 5 u. 50 M. Nm. (C), 6 u. 10 M. Nm. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 u. 10 M. Nm. (C), 9 u. 5 M. Nm. (C). Ankunft in Halle: 4 u. 39 M. Mrg. (P), 10 u. 3 M. Nm. (P), 11 u. 33 M. Nm. (C), 5 u. 7 M. Nm. (P), 10 u. 33 M. Nm. (C), 11 u. Nm. (P). Nach C affel (über Nordhausen) 5 u. 40 M. Nm. (P), 8 u. 24 M. Nm. (P), 11 u. 45 M. Nm. (S), 2 u. Nm. (P), 8 u. Nm. (P). Ankunft in Halle: 7 u. 40 M. Nm. (P), 1 u. 14 M. Nm. (P), 4 u. 7 M. Nm. (P), 5 u. 40 M. Nm. (S), 8 u. 45 M. Nm. (P). Nach Cönnern (mit Anschluß nach Aschersleben) 7 u. 45 M. Nm. (G), 9 u. 20 M. Nm. (S), 1 u. 50 M. Nm. (P), 6 u. 50 M. Nm. (P). Ankunft in Halle: 8 u. 50 M. Nm. (P)*, 12 u. 56 M. Nm. (P), 5 u. 42 M. Nm. (P)*, 8 u. 50 M. Nm. (S). (Die mit * bezeichneten Züge halten auf dem Bahnhofs am Steinthor, die übrigen am Leipzigerthor an). Nach Guben (über Cottbus) 8 u. 20 M. Mrg. (S), 1 u. 36 M. Nm. (P), 6 u. Nm. (G), welcher 11 u. 18 M. Nm. in Finsterwalde eintrifft und 3 u. 40 M. Mrg. weiter fährt. Ankunft in Halle: 7 u. 39 M. Nm. (G), 1 u. 2 M. Nm. (P), 7 u. 40 M. Nm. (S). Nach Leipzig 5 u. 41 M. Mrg. (G), 7 u. 55 M. Nm. (C), 9 u. 51 M. Nm. (P), 1 u. 6 M. Nm. (P), 1 u. 32 M. Nm. (P), 4 u. 17 M. Nm. (P), 5 u. 45 M. Nm. (S), 6 u. 1 M. Nm. (P), 7 u. 28 M. Nm. (S), 8 u. 54 M. Nm. (S), 1 u. 56 M. Nm. (P). Ankunft in Halle: 6 u. 41 M. Nm. (P), 8 u. 13 M. Nm. (S), 9 u. 15 M. Nm. (S), 1 u. 34 M. Nm. (S), 1 u. 15 M. Nm. (P), 1 u. 54 M. Nm. (G), 5 u. 53 M. Nm. (P), 6 u. 39 M. Nm. (P), 7 u. 36 M. Nm. (G), 9 u. 13 M. Nm. (C), 10 u. 44 M. Nm. (P). Nach Magdeburg 6 u. 52 M. Nm. (P), 8 u. 18 M. Nm. (S), 1 u. 26 M. Nm. (P), 2 u. 21 M. Nm. (C), 6 u. 4 M. Nm. (P), 7 u. 51 M. Nm. (P), 9 u. 18 M. Nm. (C), 10 u. 54 M. Nm. (P). Ankunft in Halle: 5 u. 30 M. Mrg. (G), 7 u. 49 M. Nm. (C), 9 u. 39 M. Nm. (P), 1 u. 21 M. Nm. (P), 4 u. 6 M. Nm. (P), 5 u. 61 M. Nm. (P), 7 u. 13 M. Nm. (S), 1 u. 44 M. Nm. (P). Nach Thüringen 5 u. 45 M. Mrg. (P), 7 u. 45 M. Nm. (S), 10 u. 12 M. Nm. (P)*, 11 u. 41 M. Nm. (S)*, 1 u. 55 M. Nm. (P)*, 5 u. 20 M. Nm. (P)*, 8 u. Nm. (P)*, 10 u. 40 M. Nm. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn). Ankunft in Halle: 4 u. 21 M. Mrg. (S), 8 u. 5 M. Nm. (P), 11 u. 10 M. Nm. (P), 1 u. 15 M. Nm. (P), 5 u. 25 M. Nm. (P), 5 u. 42 M. Nm. (S), 9 u. Nm. (S), welcher von Leipzig über Corbetta eintrifft), 10 u. 45 M. Nm. (P).

Personenposten. Abgang von Halle nach Duerfurt 3 u. Nm. (Kofelben bis Wiehe) u. 12 u. 45 M. Nm. (Kofelben); Ankunft in Halle von dort 3 u. 15 M. Mrg. u. 4 u. Nm.

Nach Saalkünde geht täglich der Posthalterwagen 6 u. Mrg. und 2 u. 45 M. Nm. vom Posthofe in Halle ab; die Ankunft in Halle von dort erfolgt 10 u. Nm. u. 6 u. 45 M. Nm.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung. 5. September 1874. Berliner Fonds-Börse. Bergisch-Märkische 94 1/2. Köln-Minden 139 1/2. Arabische 139 1/2. Deferr. Staatsbahn 195 7/8. Lombarden 89. Deferr. Creditactien 148. Amer. faner 99 1/2. Preuss. Conjectelbillet 105 1/2. — Lendeng: fest. Berliner Getreide-Börse. Weizen (alter) Sept./October 63 1/2. April/Mai 197 1/2. Markt. Roggen. Sept./October 49 1/2. October/Noobr. 49. Noobr./Decbr. 48 1/2. April/Mai 144 1/2. Markt. Gerste loco 63-75. Hafer. Septbr./October 58 1/2. Weizen loco 26 1/2. Octbr. 26 1/2. 20. Sept./Octbr. 23 1/2. 3. Weizen loco 17 1/2. Septbr./October 17 1/2. April/Mai 57 Markt 50 Pf.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.